



1925

48. Vereinsjahr

09. Januar 1925

Alpen-Ver. Sekt. Rosenheim S.A.
Turnverein Rosenheim B. u. S. Riege,
Ski-Kurs

Zusammenkunft Freitag, den 9. Januar, abends 7 Uhr
 Städtische Turnhalle (Kaiserstrasse)
Trockenskikurs — Skianpassen

Sonntag, den 11. Januar, Abfahrt morg. 8⁴⁰ nach Frasdorf
Skikurs für Anfänger u. Fortgeschrittene

Meldungen werden am Freitag und Sonntag entgegen-
 genommen. **DIE LEITUNG.**

12. Januar 1925



Alpenvereins-Sekt. Rosenheim
 Dienstag, 13. Januar, abends 8 Uhr Flötzingnerhaus

Vortrag
 (mit Lichtbildern)

des Herrn **Jos. Jul. Schätz aus München**
Fels- u. Eis-Touren in den Dolomiten
und im Mont-Blanc-Gebiet

Laurins Westwand und Aigelle-Dorles.

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Ange-
 hörigen geziemend eingeladen **Der Ausschuss.**

12. Januar 1925

Vortrag im Alpenverein. Die Mit-
 glieder des Alpenvereins werden auf den am
 Dienstag abend im Flötzingnerhaus stattfin-
 denden Vortrag des Herrn Julius Schätz,
 Schriftleiter beim Bergverlag, München, auf-
 merksam gemacht. Herr Schätz wird über die
 Durchkletterung der Laurins-Westwand, jener
 gewaltigen Wandflucht, die dem Beschauer des
 Rosengarten-Massivs von Bozen aus auffällt,
 sprechen, daran anschließend in dichterische Wor-
 te gekleidet das Erlebnis der Ueberschreitung
 der Aigelle-Dorees in der Mont-Blanc-Grup-
 pe und schließlich die Erzählung einer aben-
 teuerlichen heiteren Skitour im Wetterstein schil-
 dern, und hiermit dem sonst ernstern Vortrag
 einen heiteren Ausgang geben. Im Anschluß
 an den Vortrag wird der Redner etwa 100
 ausgewählte schöne Lichtbilder aus den Ost- und
 Westalpen zeigen. Da sonach Gewähr für einen
 genutzreichen Abend geboten ist, veräume kein
 Mitglied des deutsch-österreichischen Alpenver-
 eins diesen Abend zu besuchen.

14. Januar 1925

Vortrag im Alpenverein. Vor mä-
 ßig besetztem Saal (Flötzingner) hielt gestern
 Abend Herr Direktor Lahner der „Subterra“-
 Unternehmung für Höhlenerforschung und „Be-
 wirtschaftung in Linz einen äußerst interessan-
 ten Lichtbildervortrag über „Höhlenforschung
 und die Dachsteinhöhlen“. Der Vortragende
 überbrachte zunächst die Grüße der österrei-
 chischen Brüder und behandelte dann das wissen-
 schaftliche, touristische und technische Problem
 der Höhlenforschung, auf welchem Gebiet der
 Redner eine 20-jährige Erfahrung besitzt. In
 leichtfaßlicher Darstellung vermittelte Herr Lah-
 ner einen allgemeinen Ueberblick über die ge-
 waltigen Höhlen des Dachsteingebiets, die von
 einem großen unterirdischen Stromnetz in frühe-
 ren Zeitaltern geschaffen wurden. Von Ober-
 traun aus begann die Wanderung durch diese
 riesigen Höhlengänge und Eisdome, die man
 nach Namen aus Wolfram v. Ehenbachs „Par-
 zival“ benannt hat, so Tristan-Dom, Parzival-
 Dom, Gralsburg usw. Bilder von märchen-
 hafter Szenerie taten sich vor den Augen der
 Zuhörer auf. Auch die nichtvereisten Höhlen
 des „weißen“ und „schwarzen Labyrinths“ bie-
 ten so viel des Interessanten und Wild-roman-
 tischen, daß wohl in jedem der Wunsch wach
 wurde, einmal diese Urwelt persönlich in Augen-
 schein nehmen zu können. Die prächtigen Licht-
 bilder stammten zum größten Teil von den

vorausgänger, welche die Tragik eines erblin-
 deten Bergführers aus einem der kleinen Berg-
 dörfer im Mont-Blanc-Gebiet, in dessen Herz
 noch das Feuer unermesslicher Bergleidenschaft
 brennt, in herzergreifender Darstellung zeich-
 nete. Die Aiguilles dorees-Tour war voll man-
 nigfacher Gefahren; aber schließlich entließ der
 „weiße Berg“ seine Freunde doch in Liebe.
 Nachdem noch mit einer heiteren Skitour auch
 der Humor zu seinem Rechte gekommen war,
 führte Herr Schätz noch etwa 100 prächtige
 Lichtbilder aus allen Teil der Alpen vor,
 von den Salzburger Alpen bis zum Mont-
 Blanc und Monte Rosa. Die dichterisch ge-
 formte Sprache des Vortrags fand nun ihr
 Seitenstück und Ergänzung durch die künstlerische
 Photographie. Herr R. A. Scheuer, der den
 Abend durch begrüßende Worte eingeleitet
 hatte, übermittelte auch am Schlusse dem Vor-
 tragenden den herzlichen Dank der Anwesenden.

29. Januar 1925



Alpenvereins-Sekt. Rosenheim
Freitag, 30. Januar, abends 8 Uhr Flötzingerhaus

Vortrag

(mit Lichtbildern)

des Herrn Direktors **Lahner** aus **Linz**, Oberösterreich
über **Höhlenforschung und die Dachsteinhöhlen**

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen **Der Ausschuss.**

29. Januar 1925

Der Alpenverein bietet seinen Mitgliedern mit dem am Freitag stattfindenden Vortrag etwas ganz besonderes. Herr Lahner, Direktor der „Subterra“ Unternehmung für Höhlenerforschung und Bewirtschaftung in Linz, wird über Höhlenerforschung und Höhlenerforschung und im besonderen über die Dachsteinhöhlen sprechen. Herr Lahner geht ein ausgezeichnetes Ruf als einer der besten Kenner der österreichischen Höhlen voraus, der wie wenige berufen ist, über dieses Thema zu sprechen. Bestätigt wird dies durch die Tatsache, daß er über das gleiche Thema auch in den Sektionen Oberland und München in München Vorträge hält.

31. Januar 1925



ALPENVEREINS-SEKTION / ROSENHEIM

Samstag, den 7. Februar 1925, abends 1/8 Uhr
im HOFBRÄU-SAAL

ALPINES TANZ-KRÄNZCHEN

Zutritt haben **nur** Mitglieder des D. & Oe. Alpenvereins und deren nächste Familienangehörige. Einführung von Gästen ausgeschlossen. Anzug: Trachten aller Art, kurze Wälder, Dirndlkleid, Touristenkleidung. — Marken und Gesellschaftstoiletten werden zurückgewiesen. Die Karten sind Mittwoch, 4., Donnerstag, 5. u. Freitag, 6. Febr. vorm. 8—12 Uhr und nachm. 2—6 Uhr bei dem 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Scheuer, Königstr. 15/1 zu lösen. Eintrittspreis einheitlich 2.— Mk. Bei Lösung der Karten muss die Mitgliedskarte mit der Jahresmarke 1925 vorgezeigt werden. Ohne neue Jahresmarke wird keine Karte abgegeben. Ohne Karte kein Zutritt. Am Abend selbst keine Kasse. **DER AUSSCHUSS.**

31. Januar 1925

Vortrag im Alpenverein. Vor mächtig besetztem Saal (Flötzinger) hielt gestern Abend Herr Direktor Lahner der „Subterra“ Unternehmung für Höhlenerforschung und Bewirtschaftung in Linz einen äußerst interessanten Lichtbildervortrag über „Höhlenforschung und die Dachsteinhöhlen“. Der Vortragende überbrachte zunächst die Grüße der österreichischen Brüder und behandelte dann das wissenschaftliche, touristische und technische Problem der Höhlenforschung, auf welchem Gebiet der Redner eine 20-jährige Erfahrung besitzt. In leichtfaßlicher Darstellung vermittelte Herr Lahner einen allgemeinen Ueberblick über die gewaltigen Höhlen des Dachsteingebiets, die von einem großen unterirdischen Stromnetz in früheren Zeitaltern geschaffen wurden. Von Obertraun aus begann die Wanderung durch diese riesigen Höhlengänge und Eisdoms, die man nach Namen aus Wolfram v. Ehenbachs „Parzival“ benannt hat, so Tristan-Dom, Parzival-Dom, Gralsburg usw. Bilder von märchenhafter Szenerie taten sich vor den Augen der Zuhörer auf. Auch die nichtverreisten Höhlen des „weißen“ und „schwarzen Labyrinths“ bieten so viel des Interessanten und Wildromantischen, daß wohl in jedem der Wunsch wach wurde, einmal diese Urwelt persönlich in Augenschein nehmen zu können. Die prächtigen Lichtbilder stammten zum größten Teil von den

ersten Expeditionen, die von kühnen Höhlenforschern, zu denen auch der Vortragende zählte, vor dem Kriege in diese Höhlen unternommen worden waren. Heute ist diese unterirdische Welt dem allgemeinen Besuch erschlossen, nicht zuletzt durch das Verdienst Direktor Lahners. Die Zuhörer zollten dem Vortragenden stürmischen Beifall. Herr Helzel, der in Verhinderung der beiden Vorsitzenden den Abend leitete, kleidete den Dank der Versammlung in herzliche Worte. Es wurde dann noch des am Donnerstag in Salzburg verstorbenen Mitbegründers des Alpenvereins Stüdl gedacht, dem der Versammlungsleiter einen ehrenden Nachruf widmete.

06. Februar 1925

Alpines Tanzkränzchen des Alpenvereins. Das Alpenvereinskränzchen, das alljährlich eine Zugnummer des Rosenheimer Karnevals bildet, findet am morgigen Samstag, den 7. ds. statt. Plätze und Raum zum Tanzen sind genügend vorhanden. Karten sind noch zu haben und können auch am Samstag nachmittags von 2-4 Uhr beim Vorstand, Herrn Rechtsanwalt Schauer in Empfang genommen werden. Auch der Pfand-Sepp mit seiner Harfe wird anwesend sein.

09. Februar 1925

Tanzkränzchen des Alpenvereins. Im Hofbräusaal, der in ein prächtiges alpines Gewand gekleidet war, gaben sich am Samstag abend die Mitglieder der hiesigen Alpenvereinssektion ein Stelldichein, das von einer urfidelen Stimmung getragen war. Die Buam und Dirndl'n waren in der kleidsamen Tracht unserer engsten Heimat erschienen; dazwischen konnte man auch einige andere schöne Volkstrachten erblicken. Den schönen deutschen Tänzen wurde von jung und alt ausgiebig gehuldigt. Die Weisen der Stadtkapelle waren aber auch so verführerisch und elektrisierend, daß selbst die verbittertste „Zwiderwurz“ diesen Leistungen nicht hätte widerstehen können. Den „geistigen Höhepunkt“ des Abends bildete unbestreitbar die „Festrede“ Meister Kämpf's, der wieder ein „Prachtexemplar“ von einem „Opus“ für den Abend bereit hatte, in dem es die witzsprühenden Einfälle und Pointen nur so hagelte, daß man sich vor Lachen die Seiten halten mußte. Von nicht minder durchschlagender Wirkung war sein „Kare als Hochtourist“. Tosender Beifall und ein großer „Lorbeerkrantz“ belohnten unseren immerjungen Lokalhumoristen. Die durch diese „Quelle“ gespeiste „subalpine Hochstimmung“ hielt denn auch bis zum letzten Taktschlag an.

18. Februar 1925



Alpenvereins-Sekt. Rosenheim
 Donnerstag, 19. Febr. abends 8 Uhr Flötzingerhaus

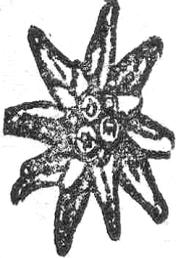
Vortrag

(mit Lichtbildern)

Vortragender: **H. Ferdinand Römersperger.**
 Thema:
Bergfahrten um und auf den Großglockner.

Hierzu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen. **Der Ausschuss.**

19. Februar 1925



Alpenvereins-Sekt. Rosenheim
 Der Vortrag d. H. Römersperger
findet heute nicht statt.

Er wird auf **nächsten Donnerstag, den 26. Februar verschoben.** 1370

23. Februar 1925



Alpenvereins-Sekt. Rosenheim
Das Jahrbuch 1924
 ist eingetroffen u. werden die hiesigen Mitglieder, welche es bestellt haben, ersucht, dasselbe in den nächsten Tagen in der Geschäftsstelle - **Kaufhaus Senft** - in Empfang zu nehmen. **Die Vorstandschaft.**

26. Februar 1925



Alpenvereins-Sekt. Rosenheim
 Heute Donnerstag abends
Vortrag
 des Herrn **Römersperger** bei Flötzinger

26. Februar 1925

Alpenvereinssektion. Die Mitglieder seien nochmals auf den heutigen Vortragsabend aufmerksam gemacht, an dem Herr Römersperger eine Umfahrung des Glockglockners mit Schiern und eine Besteigung der Großglockner Wand erzählen wird. (Mit Lichtbildern!)

27. Februar 1925

Alpenvereinssektion Rosenheim. Dem langen Zuge der Tauernkette verleiht die herrlich sich erhebende zweigipflige Spitze des Großglockners besonderes Gepräge. Von lebhaftem Interesse für Wanderungen um und auf den Großglockner zeigte der sehr gute Besuch des Abends, an dem den Erschienenen Treffliches geboten wurde. Da Herr Ferdinand Römerspiger, der Vortragende, gleichzeitig Tourenwart der Sektion ist, zog man mit ihm, dem unternehmungslustigen, jungen, begeisterten Bergsteiger und wurzelechten Rosenheimer, in die herrliche Hochgebirgswelt des Großglockners. Die erste Fahrt mit Schneeschuhen führte durch das Kaprunertal und den Moserboden hinauf zur Oberwalderhütte inmitten des Eisstroms der oberen Pasterze, dann nördlich um die Glodnerwand zum Gramul, auf den ein Abstecher unternommen wurde. In gefährlicher Skifahrt ging es dann am nächsten Tag von der Adlersruhe hinab zur Pasterze und jenseits empor zur Pfandlscharte und in tausender Fahrt nach Ferleiten. Auf der zweiten Tour vollführte Herr Römerspiger mit Herrn Grienberger von Salzburg die überaus

seltene Ueberschreitung der Glodnerwand, des Teufelshorn, Glodnerhorn und des Nordgrates zum Großglockner, 3798 Meter. Dann ging's hinab zur Adlersruhe und über die Pasterze ins Kaprunertal. Die Ueberschreitung des Großglocknerkammes war sehr schwierig, doch von Prachtwetter begünstigt. Der Vortragende verstand es, sein alpines Erleben, insbesondere die herrlichen Bilder der Gletscherwelt, die schwierigen Lagen in Eis und Fels, und das, was eines einsamen Bergsteigers Herz inmitten dieser gewaltigen Umwelt spürt, gewissenhaft, packend und lebhaft zu schildern. Eine Reihe von Lichtbildern ließen uns den gewaltigen König der Ostalpen näherkommen. Herr Studienrat Gallwitzer gab als Versammlungsleiter dem lebhaften, wohlverdienten Beifall der Hörerschaft beredten Ausdruck mit der Bitte um fernere Vorträge. Zum Schluß diente eine Einladung der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins 1860 an die schneeschuhaulafenden Mitglieder der Sektion zur Teilnahme am Schneeschuhwettlauf der Riege am 8. März im Gebiet der Hochries zum Kenntnis.

07. März 1925

Der Schneeschuhwettlauf d. Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins 1860 D. T. im Hochriesgebiet setzt sich aus zwei getrennten Läufen zusammen. Der erste Lauf für Fortgeschrittene beginnt um 11 Uhr auf dem Kurkopf und führt über die Hochries, den Spielberg, dann am Südfuße des Riesenberges entlang zur Rauchalm bei Frasdorf, der zweite Lauf für die Jugend beginnt auf der Hochries, Ziel das gleiche. Die ersten Läufer dürften um 1/4 12 Uhr am Ziele ankommen. Freunde des Skilaufs, welche mit dem Vormittagszug nach Frasdorf fahren, haben noch gute Gelegenheit, am Ziele die Leistungen der Jugend beurteilen zu können. Sonntag abends findet im Röhlingertöchl 1. Stad Siegesfeier mit musikalischer Unterhaltung statt.

Br ü n s t e i n h a u s: Kobelgelände zur Hälfte fahrbar. Schigelände ziemlich gut.

10. März 1925

Die Schneeschuhwettläufe der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnverein Rosenheim v. 1860 im Hochriesgebiete nahmen bei günstiger Witterung einen vorzüglichen Verlauf. Es wurde die Strecke vom Schredsfattel westlich der Hochries und über diese hinab zur Riesen-Alm und auf den Spielberg, dann abwärts zur Rauchalm bei trockenem Schnee in den oberen, bei feuchtem Schnee in den unteren Lagen vom Ersten in 30 Minuten, vom Letzten in 44 Minuten zurückgelegt, eine recht anerkennenswerte Leistung, die zeigt, daß die Läufer ihrer Aufgabe gewachsen waren. Die technische Leitung des Laufes oblag Herrn Ferd. Kömersperger, der von einem gewandten Stabe von Mitarbeitern unterstützt, die Aufgabe trefflich bewältigte. Der Abend vereinte die sportsfrohe Jugend und Freunde des Skilaufs im Flöhinger Lächl zur Preisverteilung. Herr Helzel begrüßte die alpinsportliche und turnerische Schar und wies in seiner Ansprache darauf hin, daß skisportliche Übungen bedeuten die Kräftigung und Stärkung von Geist und Körper zugleich, sie bedeuten die Erziehung zu Mut, Entschlossenheit, Geistesgegenwart, sie bilden die Fundamente für die Entwicklung tüchtiger Charaktere, die in Selbstzucht und Stählung von Geist und Körper eine glückliche Zukunft unseres Volkes verbürgen müssen, und entbot allen, die zum Gelingen des Ganzen beitragen, herzlichen Dank. Das Ergebnis der Wettläufe war folgendes: In der ersten Klasse errangen sich die Herren Ferd. Kummer den 1., Reitmair und Hämmer den 2., Empl 3., Herzinger 4., Krailinger 5., Braun 6., Lämmer Ludw. 7., Daffner 8., Lämmer Aug. 9., Schwinn 10., Rothmann den 11. Preis; in der 2. Klasse die Herren Huber Mich. den 1., Schwentl Karl 2., Redwitz 3., Grabichler 4. und Brandmaier den 5. Preis. Die schmissigen Weisen des Vereinsorchesters unter Leitung des Herrn Kögl, boten dem Abend, welcher von bestem sportskameradschaftlichen Geiste beseelt, fröhlich verlief, einen harmonischen Rahmen. Der Verlauf dieses sportlichen Unternehmens läßt eine weitergehende Entwicklung erwarten und für das kommende Jahr, in dem größere Veranstaltungen im Verbands des Inngau in Aussicht stehen, die besten Hoffnungen zu.

14. März 1925

Die Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim wird ihren Mitgliedern am Montag, den 16. März, einen höchst interessanten Abend bieten. Der rühmlichst bekannte Forscher Dr. A. Boed wird einen äußerst interessanten Vortrag über den bekannten höchsten Gipfel der Erde halten. Er wird hierbei seine Reisen schildern, die er bisher ins Himalaya-Gebiet gemacht hat, und deren erste bereits im Jahre 1889 angetreten wurde. Dem Vortragenden geht ein ganz ausgezeichnetes Ruf voraus, insbesondere werden auch die von ihm selbst aufgenommenen Lichtbilder gerühmt.

16. März 1925

Brünsteinhaus. Das heutige Josephi-Preisrodeln am Brünstein fand am Sonntag, den 15. März, statt. Nachdem man sich zuvor im Hause mit Löwenbräu-Benno-Starkbier geträufelt hatte, begann die Abfahrt bei sehr guter Schlittenbahn, aber unter heftigem Schneetreiben punkt 1 Uhr. Die Strecke über die Schindberhöhen bis Wildgrub wurde in 6½ bis 10 Minuten gefahren, wobei die Bestpreise den Herren Hallermaier Sepp, Seibold Andreas und Obermayer Georg vom Ziegelberg zufielen. Rodelheil!

14. März 1925



Alpenvereins-Sekt. Rosenheim
Mittw., 15. März, abends 8 Uhr Flötzelngorhaus

Vortrag

(mit Lichtbildern)

Vortragender: Himalaya-Forscher Dr. BOECK.

Thema:

**Im Banne des Mount Everest
Abeuteuer und Eindrücke
in Neapel.**

Hierzu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen. **Der Ausschuss.**

17. März 1925

Vortrag im Alpenverein. Die hiesige Sektion hatte gestern einen bedeutsamen Gast am Vortragspult, den bekannten Forscher Dr. A. Boed, der vor überfülltem Saale einen äußerst interessanten Lichtbildervortrag über Nepal hielt. Die von einem liebenswürdigen Humor getragenen Schilderungen seiner Reisen ins Gebiet des Himalaya und die prächtigen, selbst aufgenommenen Lichtbilder wußten bis in die letzte Minute zu fesseln. Der Redner unternahm erstmals im Jahre 1889 eine Reise ins Himalaya-Gebiet. Aber erst bei seiner vierten Indienreise gelang es ihm, sich Zutritt in das Land Nepal zu verschaffen als damals einziger Europäer, und der Redner ist heute der einzige lebende Deutsche, der dieses Land betreten. Es war Dr. Boed darum zu tun, den eigentlichen Gipfel des Mount Everest auffindig zu machen; denn bisher hatte man von Dardschilling aus immer die falsche Spitze für den Mount Everest gehalten. So zogen die Zuhörer, vom Redner geleitet, durch das wunderbare Fürstentum Nepal, durch den wildromantischen Urwald, die früheren Residenzstädte und den jetzigen Regierungssitz Katmandu, immer näher an den Mount Everest heran. Herr Dr. Boed konnte wertvolle Bilder zeigen von Land und Leuten, den Gorkas, ihren Gebräuchen, Tempeln und ihrer Kultur. Die schönsten Aufnahmen waren aber jene von der Berg- und Gletscherwelt jenes gewaltigen Gebirges und seiner gigantischen Häupter. Rauschender, langandauernder Beifall dankte dem Vortragenden für diese unvergeßliche Stunde. Herr Bezirksamtman Schmitt kleidete den Dank in herzliche Worte.

16. März 1925

Die Sektion Rosenheim des D. u. De. A.-V. schreibt uns: Der Druckfehlerteufel wagt sich jetzt sogar in die Ausschreiben der Sektion Rosenheim. Allein ein Bergsteiger ist er offenbar nicht, da er das bequeme Leben der Lazaroni am Fuße des Vesuv im sonnigen Italien den Gefahren und Mühen des wilden und unwegsamen Berglandes des Zentralhimalaya vorzuziehen scheint. Herr Dr. Boed uns nämlich in seinem Vortrag seine Eindrücke und Erlebnisse im Zentral-Himalaya-Staate Nepal. Da in dieser sonst für Weiße streng verschlossenen Heimat der Gurkhas der Südfuß des höchsten Berges der Erde nämlich des Mount Everest oder wie die Einheimischen ihn nennen, des Dschoma Lungma wurzelt, den Dr. Boed schon vor Jahren von Ost und West gesehen und im Lichtbilde festgehalten hat, werden auch die bisherigen Eroberungsversuche dieses Gipfels behandelt. Der Vortrag verspricht daher äußerst interessant zu werden.

1925

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

25. März 1925

Bayerische Kodel-Meisterschaft 1924/25. Am Sonntag, den 29. März 1925 nachm. 2,30 Uhr wird die bayerische Kodel-Meisterschaft auf der Naturbahn vom Brünstein ausgefahren. Ort Oberaudorf. Mittag 12 Uhr Ausscheidungstrennen. Nennungen sind zu richten an: Schriftführer A. Kayser, Oberaudorf, Telefon Nr. 14. Das Nenngeld beträgt 50 Pfg. Ausweise sind bei der Nennung vorzulegen. Nachnennungen bis zum Start gestattet. Verlosung anschließend an das Ausscheidungstrennen. Teilnahmeberechtigung haben nur Mitglieder des Deutschen Kodel-Bundes, die im Besitze der ordnungsgemäßen Startkarte sind. Als Preise: Für die ersten 3 Diplom und Plakette. Preisverteilung abends 6 Uhr im Cafe Auerburg.

27. März 1925

Alpenvereinssektion Rosenheim. Am Montag, 30. März, abends 8 Uhr, wird im Flöhingerhaus Herr Oberstleutnant a. D. Baumann einen ausnahmsweise nicht auf alpinem Gebiete liegenden, aber wohl allgemeinem Interesse begegnenden Vortrag über „Das Königsgrab Tutenchamens“ mit Lichtbildern halten. (Siehe Inserat in der morgigen Nummer!)

27. März 1925

Die Austragung der Bayer. Kodelmeisterschaft 1924/25, die morgen in Oberaudorf stattfinden sollte, mußte wegen der schlechten Schneeverhältnisse abgefragt werden.
Brünsteinhaus: Kodelbahn im oberen Drittel fahrbar; Saigelände stellenweise noch gut; Höhenfonne.

31. März 1925

Vortrag im Alpenverein. Der Alpenverein schloß seine Winterveranstaltungen gestern abend mit einem ausgezeichneten und interessanten Vortrag des Herrn Oberstleutnants Baumann-München über das Königsgrab Tutenchamens. Herr Vorsitzender Scheuer hieß in einer kurzen Begrüßung die zahlreichen Besucher des Abends und besonders den hochgeschätzten Redner herzlich willkommen und entbot letzterem nachträglich auch mündlich die besten Glückwünsche zu dessen 70. Geburtstag. Hierauf erhielt sofort Herr Baumann das Wort, der mit leichtfaklichen Darlegungen die Zuhörer in die altägyptische Kultur zur Zeit Tutenchamens einzuführen wußte. In prächtigen Bildern zogen die Tempelruinen, Sphinxen, Pyramiden, Obelisken, Kolossalstatuen der Könige, sowie von der Kleimplastik und Wand-

27. März 1925

Alpenvereins-Sekt. Rosenheim
MONTAG, den 30. März abends 8 Uhr im „Flöhingerhaus“
Vortrag
(mit Lichtbildern)
Vortragender: Oberstleutnant a. D. J. Baumann
Thema:
„Tutenchamens Königsgrab“.
Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen. **Der Ausschuss.**

07. April 1925

Vom Brünsteinhaus wird uns geschrieben: Am Palmsonntag wurden vom Brünsteinhaus durch das Fernrohr zwei Touristen beobachtet, wie sie den Abstieg von Totenkirchl (vom Gipfel bis zum Aufstieg) unternahmen. Die Tour wurde von den anwesenden Gästen mit großem Interesse beobachtet.

1925

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

19. Mai 1925



Alpenvereins-Sekt. Rosenheim.
Führungs-Tour
 auf die **Ramboldplatte, Lechnerköpfl-Hochsalwand.** Meldungen morgen bis Samstag mittags beim H. Tourenwart **Römersperger**, Frühlingsstr. 36/0, erfolgen. 3957 NB. Weitere Führungstouren werden durch Aushang bei der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

19. Mai 1925

Turnverein 1860. Wandertag der „Deutschen Turnerschaft“. Alljährlich im Frühling findet im Rahmen der Deutschen Turnerschaft ein Wandertag statt. Der Turnverein 1860 wird den Himmelfahrtstag benützen, um seine Angehörigen in unsere schöne Vorgebirgslandschaft hinauszuführen. Die Wanderung beginnt in Samerberg und geht über Törwang und Duff nach Kirchwald, wo sich der Hauptverein mit der Bergsteigerriege trifft, die an diesem Tage einen Kletterkurs auf dem Heuberg (Kundel, Badofen usw.) veranstaltet. Von Kirchwald aus gemeinsame Wanderung über Nußdorf nach Brannenburg. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden zu zahlreicher Beteiligung hierzu herzlich eingeladen. (Siehe gestriges Inserat.)

20. Mai 1925



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
 Wir betrauern, das am Dienstag, den 19. Mai 1925 erfolgte Ableben unseres hochgeschätzten Ehrenmitgliedes des Herrn
Robert Freiherrn von Andrian-Werburg
Regierungsrats und Bezirksamtmanns a. D.
 Die Beerdigung findet statt in Rosenheim, Donnerstag, 21. Mai, nachmittags 1/23 Uhr. Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. 4002
Sektion Rosenheim d. Deutschen- u. Oesterreichischen Alpenvereins
 I. A. Schauer, 1. Vorsitzender.

20. Mai 1925

Todes-Anzeige.
 Heute Vormittag entschlief sanft im Alter von 80 Jahren, nach Empfang der heiligen Sterbesakramente, unser geliebter Gatte und Vater, Bruder, Onkel und Schwager 3983
Robert Freiherr von Andrian Werburg
Oberregierungsrat a. D.
 Rosenheim, 19. Mai 1925.
 Im Namen der sämtlichen tieftrauernden Hinterbliebenen:
Antonie Freifrau von Andrian-Werburg,
Lilly Freilin von Andrian-Werburg,
Idy Freilin von Andrian-Werburg.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. Mai 1925, nachmittags halb 3 Uhr, der Trauergottesdienst Freitag vormittags 9 Uhr statt. Man bittet von Condolenzbesuchen abzusehen.

22. Mai 1925

Beerdigung. Geleitet von einem großen Trauergefolge wurde gestern nachmittags Herr Robert Freiherr von Andrian-Werburg, Oberregierungsrat a. D. im Alter von 80 Jahren zur letzten Ruhe bestattet. Der antretende Geistliche, S. S. Kaplan Unifer, zeichnete ein kurzumrissenes Lebensbild des Verbliebenen, in dem er seine große Liebe und Fürsorge für seine Familie hervorhob. Er sei nicht nur ein Mann der Arbeit, sondern auch ein Mann des Gebets gewesen. Nach Beendigung der kirchlichen Handlung legte Generalarzt Dr. Martius im Namen und Auftrag des Corps Onoldia einen Kranz nieder. 63 Jahre hat Freiherr von Andrian das blutrot-weiße Band allezeit mit Stolz getragen. Seine herzugewinnende Lebenswürdigkeit, seine Güte, seine Mannhaftigkeit, sein Ehr- und Tatkgefühl bewirkten, daß seine Corpsbrüder immer ihn als das Beispiel eines richtigen Corpsstudenten betrachteten; und er war auch bis zu seinem letzten Lebenstage ein begeistertster Corpsstudent und machte daraus nie ein Hehl. Sein ganzes Leben war ein hohes Lied auf die Treue. Mit Treue hing er an seiner Familie und an ihrer uralten deutschen Tradition, mit Treue und Opferfreudigkeit diente er seinem König und seinem Vaterland. Mit Stolz verfolgte er den Siegeslauf unserer Heere im Jahre 1870/71. und im Weltkriege. Tiefster Schmerz ergriff ihn, als durch den unglückseligen Ausgang des Weltkrieges und durch den härtesten aller Friedensschlüsse die Burg seiner Ahnen, hochgelegen an den Ufern der Elbe in welsche Hand überging. Dr. Martius schloß seine eindrucksvolle Rede: „Für die Treue, mit der Baron Andrian bis zu seinem Lebensende an seiner Onoldia hing, und für die wahre Freundschaft und Brüderlichkeit, die er seinen Corpsbrüdern stets entgegenbrachte, danken wir ihm herzlich und legen das Gelöbniß ab, daß wir seiner immer in Treue gedenken wollen. Zum Zeichen unserer ewigen Zusammengehörigkeit gebe ich ihm das blutrotweiße Band, das er so gerne und mit Stolz getragen hat, ins Grab mit.“ Herr Apotheker Auer legte dann im Namen der befreundeten Corps Maria und Moenania einen Kranz nieder. Hierauf ergriff Herr Rechtsanwalt Scheuer als Vorsitzender des Corpsphilister-Verbandes Rosenheim das Wort und betonte ebenfalls in inhaltsreicher, formgewandter Rede die prächtigen Eigenschaften des alten Corpsstudenten Baron Andrian, ausgehend von dem Wahlspruch: „Ewigkeit geschwornen Eiden“. Dann legte noch Herr Rechtsanwalt Scheuer im Namen der Sektion Rosenheim des deutsch-österreich. Alpen-Ver. am Grab des Ehrenmitgliedes einen Kranz nieder. Herr Diplomingenieur Hübner widmete eine Blumenspende im Namen des Wafferring Rosenheim und Herr Oberamtmann Hertinger im Auftrage des Pensionisten-Vereins bayer. Staatsbeamter. — Wir nahmen gestern Abschied von einem Edelmann.

04. Juli 1925



Alpenverein-Sektion Rosenheim

Vom 28.--31. August findet in **Innsbruck** die

Haupt-Versammlung

des D. u. Oe. Alpen-Vereins

statt. Jene Sektionsmitglieder, welche daran teilzunehmen wünschen, werden ersucht, die Teilnahme bis 15. Juli bei dem 1. Vorsitzenden Rechtsanwalt Scheuer, hier Königsstrasse 15, anzumelden und dabei anzugeben, ob und welche Unterkunft (Hotel, Privat, Massenlager) gewünscht wird. Der Beitrag für Festkarte 5 Mk., Beikarten für Ehefrauen u. B-Mitglieder 2,50 Mk. ist bei der Anmeldung einzuzahlen. Programm der Veranstaltungen ist beim Vorsitzenden einzusehen.

DER VORSTAND,

01. September 1925

Alpenvereinstagung in Innsbruck.

Innsbruck, 30. Aug. Den gestrigen Tag der Alpenvereinshauptversammlung, der inter-
nen Besprechungen und einer Sitzung des Ver-
eins der Freunde der Alpenvereinsbücherei ge-
widmet war, beschloß ein Festabend, bei dem zu-
nächst Universitätsprofessor Dr. Stolz-Innsbruck
einen Vortrag über Tirol als Südmarch
hielt, in welchem er nach eingehender Darlegung
der Geschichte Tirols seit den ältesten Zeiten
auf das Unrecht seiner Zerstückung hinwies und
auf seine Sehnsucht, in ein einheitliches Ver-
hältnis zum großen deutschen Vaterland zu ge-
langen. Den Rest des Abends boten Musikstücke
aller Art, Trachtenumzüge und Tänze. Heute
wurde die 51. Hauptversammlung abgehalten.
Der preussische Minister a. D. von Sydow
begriüßte die Erschienenen, u. a. Landeshaupt-
mann Dr. Stumpf, Bürgermeister Dr. Eder-
Innsbruck, den Präsidenten des Landeskultur-
rates, Abgeordneten Thaler usw. in kurzen Wor-
ten, worauf Dr. Stumpf dem Alpenverein den
Dank des Landes Tirol aussprach für seine
freundschaftliche Hilfe in geistiger und materiel-
ler Beziehung. Er führte u. a. aus: Alle deut-
schen Stämme und Volksteile sind in der gro-
ßen Körperschaft des Alpenvereins vereinigt
und streben idealen Zielen zu und zeigen, da-
es auch für Deutsche möglich ist, einheitlich und
tatkräftig in einer Richtung zu arbeiten. Das
Leid Tirols sei auch das Leid des Alpenvereins

Er schloß mit einem Heilruf auf den Alpen-
verein.

Bürgermeister Dr. Eder-Innsbruck über-
brachte die Grüße der Stadt Innsbruck, wel-
che schon zum dritten Male die Freude hat, eine
Alpenvereinstagung in ihren Mauern zu sehen.
Daß die erste Tagung knapp nach dem Bruderk-
krieg im Jahre 1869 hier stattfinden konnte
mutet uns heute wie ein Wunder an. Schon
seit seinem Entstehen hat der Alpenverein für
den Zusammenschluß aller deutschen Stämme
gearbeitet.

Der Vorsitzende von Sydow gedachte der ab-
getrennten deutschen Brüder in Südtirol, der
gewaltsamen Italianisierung dieses Gebietes,
des Raubes der dortigen Alpenvereinshöhlen
und ruft den Deutschen südlich des Brenners zu
„Auszuhalten in dem Kampf um ihre uralte
deutsche Kultur.“ (Lebhafte eSilrufe). Dann
wurde in die Tagesordnung eingetreten. Dem
Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Alpen-
verein 431 Sektionen mit 216 000 Mitgliedern
zählt. Nach Genehmigung dieses und des Kas-
senberichtes wurde der bisherige Verwaltungs-
ausschuß mit Baurat Rehlen-München an der
Spitze auf drei Jahre wieder gewählt. Eben-
wurde auch der erste Vorsitzende von Sydow
wiedergewählt. Die umfangreiche Tagesord-
nung wurde in einer Dauersitzung bewältigt.
Abends veranstalteten die Innsbrucker Berge-
vereine Höhenfeuer auf den Bergen.

29. Oktober 1925

Steinbeis-Ehrung auf dem Wendelstein

Wendelstein, 28. Oktober.

Bei sonnenüberglänzttem Blauhimmel versammelte sich heute auf dem Wendelstein eine ausserlesene Gesellschaft, um durch die Enthüllung einer Bronzetafel in der Empfangshalle des Wendelsteinbahnhofes das Andenken des genialen Erbauers dieser Bergbahn, Geheimrat Otto von Steinbeis, zu ehren. Ausgegangen ist dieser Akt der Pietät von einem Komitee unter Leitung des Herrn Oberregierungsrat Roth und der tatkräftigen Förderung durch Herrn Hotelier Fuchs.

Schon der reiche Guirlanden- und Tannenschmuck des Wendelsteinbahnhofes in Brannenburg deutete auf das festliche Ereignis. Die Wagen der Wendelsteinbahn waren gleichfalls mit grünen Kränzen geschmückt. Nach wunderbarer Fahrt, die so recht geeignet war, die Gefühle der Dankbarkeit für den Erschließer dieser Schönheiten warm werden zu lassen, gelangte man an den Festort. Die Empfangshalle der Wendelsteinbahn, in der der feierliche Enthüllungsaft stattfand, war gleichfalls mit festlichem Grün ausgestattet. Inmitten eines schönen Pflanzenarrangements zeigte sich die noch verhüllte Gedenktafel, ein in Marmor gekleidetes Bronzerelief, modelliert von Bildhauer Liebl-Stefanskirchen unter Mitwirkung des Brannenburgers Malers Prof. Hildenbrandt und ausgeführt von der Erzgießerei Miller-München. Um die Familien des verstorbenen Herrn Geheimrats versammelte sich ein großer Kreis von Vertretern der bayerischen Ministerien, des Bezirksamts und der Stadt Rosenheim, wirtschaftlicher Verbände, von Vereinen und Gemeinden des Inntales. Die Liedertafel Reichenhall, deren Ehrenmitglied Geheimrat von Steinbeis war, hatte am Ausgang zum Hotel Aufstellung genommen.

Eingeleitet wurde die Feier durch einen Prolog von Hermann Roth, den Fräulein Helene Fuchs, die Tochter des Wendelsteinhoteliere, in schmuder Inntaltracht mit warmem Gefühl in verständnisvoller Weise sprach.

Hierauf nahm der Vorsitzende des Ehrungsausschusses, Herr Oberregierungsrat Roth, das Wort, um in herzlicher Weise den Erbauer der ersten Bergbahn Deutschlands zu feiern. Er streifte die großen Schwierigkeiten, die sich der Durchführung des stolzen Werkes entgegenstellten und die der geniale Mann mit unermüdlicher Tatkraft in zwei Jahren meisterte. So ist es gekommen, daß der Wendelstein selbst für den kranken Menschen erschlossen wurde, die sonst

niemals Gelegenheit gehabt hätten, die Schönheiten der Bergwelt zu genießen. Von diesem Gedanken ausgehend und um einer Pflicht der Dankbarkeit zu genügen, hätte man bereits im Jahre 1921 eine Sammlung zur Errichtung eines Steinbeis-Erinnerungszeichens eingeleitet, die eine erkleckliche Summe gebracht habe. Der Währungszerfall habe die Ausführung dieses Planes vereitelt. Die Herren ließen sich jedoch nicht abschrecken. Unter der eifrigen Leitung des Herrn Fuchs sei eine neue Sammlung eingeleitet worden, die eine ziemlich ansehnliche Summe ergab. Dies sei nicht etwa unter Zuhilfenahme öffentlicher Mittel, nicht unter Beteiligung von Behörden usw. geschehen, sondern privaten Freunden des Berges, Einheimischen und begeisterten Freunden des verstorbenen Herrn Geheimrats zuzuschreiben. Einheimische Künstler, Herr Bildhauer Simon Liebl, Herr Prof. Hildenbrandt und die Erzgießerei Miller-München, haben das Werk geschaffen. Man habe den Wunsch der Familie Steinbeis respektiert, daß die Feier nur in engem Rahmen stattfinden solle. Nach einer herzlichen Begrüßung der Familie des Verstorbenen, der hohen und höchsten staatlichen Stellen, der Vertreter von Stadt und Bezirk Rosenheim, der Industrie, der Gemeinden des Inntales, der Steinbeis'schen Betriebsverwaltungen, der Sängerkörperschaft des Herrn Prof. Kläiber und des Wendelsteinpfarrers H. H. Direktor Ostermayer kam der Redner auf den Zweck der Errichtung dieser Erinnerungstafel zu sprechen. Die Tausende und Abertausende, die mit der Bahn heraufkommen, sollen sehen, welcher Meister das stolze Werk geschaffen hat und die Kranken, denen es vorher niemals möglich gewesen wäre, in die Wunder der Bergwelt einzudringen, sollen wissen, wem sie diesen Genuß verdanken. Mit einem Hymnus auf die deutsche Tatkraft und Zähigkeit, dessen Symbol Geheimrat v. Steinbeis gewesen sei, schloß die Ansprache, während deren letztem Teil die Hülle von dem Bildnis fiel.

In eindrucksvoller Weise sang die Liedertafel Reichenhall unter der Leitung des Herrn Schlachthofdirektors Steckenbiller die unsterbliche Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre!“

In seiner feinsinnigen Festrede entwickelte Herr Bürgermeister Dr. Kreuter ein Bild von der Entstehungsgeschichte der Bergbahn. Er beschrieb die ungeheuren Schwierigkeiten, die sich den Vorarbeiten und mehr noch der Ausführung des Werkes entgegenstellten. Als damaliger Syndikus der Steinbeis'schen Unternehmungen war Dr. Kreuter wie kein Zweiter dazu berufen, Einblick in die Bemessung der Riesenaufgabe zu gewähren. Gerade die Häufung dieser Schwierigkeiten reizte den Verstorbenen zur Verwirklichung seiner Lieblingsidee. Der Redner nannte als hervorragende Mitarbeiter den Bauführer Gottlieb Held und den Oberingenieur Probst. Auch die technischen Schwierigkeiten waren nicht gering. Trotz seiner siebzig Lebensjahre war Geheimrat Steinbeis, so oft er in Brannenburg weilte, auf der Baustrecke zu finden. Nach beispiellos kurzer Bauzeit von nur zwei Jahren konnte am 20. Mai 1912 der Betrieb eröffnet werden. Gleichzeitig wurde der Bahnhofgasthof in Brannenburg umgebaut und das neugebaute stolze Wendelsteinhotel auf dem Berge der Öffentlichkeit übergeben. Der Meister konnte sich seines Wertes freuen. Von all den vielen Unternehmungen, die Otto v. Steinbeis geschaffen, war ihm diese, seine letzte Tat die liebste. Er war stolz darauf, die erste deutsche Bergbahn geschaffen zu haben. Nicht Erwerbsucht war der Antrieb zu diesem Bahnbau. Die Wendelsteinbahn war und wird keine Goldgrube sein, noch werden. Mit seinem Werke hat Geheimrat v. Steinbeis seinen Namen der Nachwelt übermittlelt. Das Bild, das man heute hier enthüllt habe, soll nicht nur ein Denkmal für den Erbauer sein, sondern ein Erinnerungszeichen an den Pionier deutscher Wirtschaft, deutscher Tatkraft und Arbeitslust. Dieses Mannes könne die ganze Gegend sich freuen. Der herrlichste Denkstein sei sein eigenes Werk, die Bahn, die er auf dem Berge errichtet, den er so sehr geliebt, in der herrlichen Gegend, in die er so oft hinausgesehen.

Es folgte noch eine lange Reihe weiterer Reden, die mit der Niederlegung teilweise kostbarer Kranzspenden verbunden war. Für das Handelsministerium sprach Ministerialrat Dr. Schenk. Er entschuldigte den Handelsminister, der aus beruflichen Gründen verhindert sei und der den Verstorbenen in hohem Maße verehrt und geachtet habe. Dieser Redner dankte Otto v. Steinbeis im weiteren für seine großen Verdienste um die Allgemeinheit, besonders um Industrie und Handel. Das deutsche Volk besitze unerschöpfliche Reichtümer; allein es müsse Männer geben, die diese Schätze herausholen, damit sie in Gold umgemünzt werden können. Diese Tatkraft des typischen deutschen Unternehmers und den Blick für die wirtschaftlichen Möglichkeiten habe der Verstorbene in hohem Maße besessen. Der Redner ließ die zahlreichen Unternehmungen, die den Namen Steinbeis tragen, an den Augen der Zuhörer vorüberziehen. Das hier enthüllte Bild werde die Erinnerung an diesen Pionier deutscher Wirtschaft ständig wachhalten.

Für die Reichsbahngesellschaft, Gruppenverwaltung Bayern, sprach Ministerialrat Friedrich, der namentlich die Verdienste Otto von Steinbeis' um den Verkehr in Bayern hervorhob. Obwohl schon in den Jahren 1910—12 geschaffen, könnte die Bergbahn auch heute nicht besser ausgestattet sein. Die Hoffnungen, die man seinerzeit auf die Bergbahn gesetzt habe, würden sich auch in Zukunft erfüllen. Dieses errungenen Erfolges freute sich die deutsche Reichsbahngesellschaft von Herzen.

Geheimrat Böhlmann sprach für den Aufsichtsrat der Firma Schudert. Dieser Redner feierte die Verdienste, die sich Otto v. Steinbeis um die alte Gesellschaft vormals Schudert und Co. während 35 Jahren von ihrer Gründung an erworben hat. Der Redner legte einen Lorbeer vor der Bronzetafel nieder.

Für die A.E.G. vormals Schudert und die Bayer. Vereinsbank sprach Direktor Reichart.

Baron von Bippen sprach namens des Tonwerks Kolbermoor.

Rechtsanwalt Scheuer-Rosenheim legte namens der Sektion Rosenheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins eine Kranzspende nieder. Die Sektion stelle sich heute gerne und freudig in die Reihe derer, welche auf diesen Berg heraufkamen, um den Manen eines Otto v. Steinbeis ihre Huldigung darzubringen. Der Redner gedachte der Verdienste des Verstorbenen um die Sektion Rosenheim seit ihrer Gründung im Jahre 1877. Die Sektion habe schon im Jahre 1881 diesem treuen Mann die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In den Tagen der

höchsten Technik und industriellen Entwicklung könne es den Verdiensten dieses Mannes keinen Eintrag tun, wenn er trotz des gegensätzlichen Standpunktes des Alpenvereins zu der Frage der Bergbahnen dieses Werk geschaffen hat. Vom alpinen Standpunkt könne ihm die Anerkennung dafür nicht versagt werden, daß er auch alten und kranken Menschen die Möglichkeit des Einblickes in die Bergwelt und in ihre Wunder erschlossen habe. Eine edle menschenfreundliche Idee war es, welche das Streben des edlen Verstorbenen beeinflusst habe. Die Sektion Rosenheim habe die Errichtung nie als einen Verrat an ihrer Sache aufgefaßt. Sie sei auch ihrem Ehrenmitglied wegen der Bergbahn nie in den Rücken gefallen. Der Redner erinnert an die Kriegszeit, in der der edle Menschen-

freund unzähligen verwundeten und kranken Kriegern durch die Ermöglichung von Bergfahrten den Quell der Lebenskraft und des Lebensmutes aufs neue erschlossen hat. Die Sektion werde das Andenken dieses seltenen Mannes stets dankbar, ungetrübt und ungeschmälert in Ehren halten.

Namens der Gemeinden Flintsbach, Degernsdorf, Groß- u. Klein-Brannenbergr und Muhlendorf widmete Bürgermeister Kauscher-Flintsbach eine Kranzspende.

Im Auftrag der Hauptleitung des Bayer. Industriellenverbandes und der Ortsgruppe Rosenheim desselben Verbandes legte Syndikus Stadtrat Dr. Ludwig einen Kranz nieder. Im Anschluß daran sprach Dr. Ludwig nachstehendes, von ihm verfaßtes Poem, das einen tiefen Eindruck hinterließ:

Hier ist kein Grab. Hier spürt man Kraft und Mühen

In diesem wunderbaren Bergrevier,
Das Du erschlossen hast in tausend Mühen,
Der Industrie gewaltiger Pionier.

Dein war der weite Blick in allen Dingen,
Die Tatkraft Deiner Seele Widerschein,
Dir ward das zähe Wollen und Vollbringen,
Davon zeugt diese Bahn zum Wendelstein.

Der Arbeit Segen hast Du stets empfunden
Bis zu des Herzens allerlehtem Schlag.
Ja nur durch Arbeit kam ein Volk gefunden —
Das sei gesagt an diesem Weibetag.

Unendlich reich der Abschluß solchen Lebens!
Du sahst kein Hindernis in Fels und Berg.
Dem ward die schönste Krone seines Strebens,
Der ewig weiterlebt in seinem Werk.

Hierauf nahm Direktor Schelling im Namen der Wendelsteinbahn-A.-G. das Denkmal in seine Obhut.

Stadtrat Sprinzing-Bad Reichenhall betonte die engen Beziehungen zwischen Bad Reichenhall und dem Wendelstein. Auch dieser Redner widmete eine Kranzspende. Die Vertafel Bad Reichenhall sang hierauf das stimmungsvolle Lied „Der Wendelstoa“, gedichtet und komponiert von Malermeister Froschmeyer-Bad Wibling, das einen würdigen Ausklang der prachtvollen Rundgebung bildete.

Unter dem Dröhnen der Böller begab sich die Festkorona in die Terrassenhalle des Wendelsteinhauses, wo die Wendelsteinbahn-A.-G. die Gäste mit einem Mahl bewirtete, das durch die Vorträge der Orchesterabteilung der Vertafel Bad Reichenhall verschönt war. Die ausgezeichnete Bewirtung machte dem Hause Fuchs alle Ehre.

Während des Essens machte sich Herr Dr. Steinbeis in längerer Rede zum Dolmetsch der Wendelsteinbahn-A.-G. und seiner Familie. Er dankte all denen, die an der Errichtung des Denkmals beteiligt waren. Der Familie des Verstorbenen hätte keine größere Freude bereitet werden können. Den Festgästen gab er den Wunsch mit ins Tal, den er ins Zusammenhang mit seinem verstorbenen Vater bringen könne. Als dieser sich am Ende seines Lebens mit einem Bekannten über sein Lebenswerk unterhielt, sprach er die Worte: Und wenn es nun zu Ende ist, schön war es, wunderschön! Allen Festteilnehmern möchte er den Wunsch mitgeben, daß sie, wenn sie einmal soweit sind, das gleiche von sich sagen können. In einer späteren Erweiterung seiner Ausführungen dankte Herr Dr. Steinbeis noch Herrn Hotelier Fuchs, der das treibende Element zu dieser sinnigen Ehrung gewesen sei.

Vizepräsident Trum von der Reichsbahngesellschaft betonte das Wohlwollen der Reichsbahngesellschaft gegenüber der Wendelsteinbahn und wünschte der letzteren eine glückliche Zukunft.

Die einfache, würdevolle Ehrung war dazu angetan, das Bild des großen Verstorbenen in neuen Farben aufzuläutern zu lassen.

03. November 1925



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Donnerstag, den 5. November,
abends 8 Uhr
im **Flötzingerhaus**

VORTRAG

mit **Lichtbildern**

des Hrn. **Friedrich Walcker** aus München über:
„Russische Flussfahrten“

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen. **Der Ausschuss.**

04. November 1925

Russische Flussfahrten. Am morgigen Donnerstag, abends 8 Uhr, beginnt die Alpenvereinssektion Rosenheim das kommende Winterhalbjahr mit ihrem 1. Vortragsabend. Hiezu ist als Vortragender ein Auslandsdeutscher, Friedrich Walcker, aus dem Deutsch-Baltikum gewonnen worden. Er wird über russische Flussfahrten sprechen. Seine Vorträge in Salzburg und Traunstein haben großes Interesse erweckt. An Hand von ausgezeichneten Lichtbildern führt er durch das ganze russische Reich und seine Schilderungen der Landschaft fesseln noch dadurch besonders, daß er jene Ueberfülle von Schlaglichtern geschichtlicher, wirtschaftlicher, geologischer und ethnographischer Natur einstreut. Alle Vereinsmitglieder seien deshalb nochmals auf diesen Abend aufmerksam gemacht.

06. November 1925

Alpenvereinssektion Rosenheim. In der Vortragsfolge der Alpenvereinssektion läßt sich ein Zug nach weiten Gebieten spüren. Ein selten behandeltes Gebiet, das mächtige einstige Zarenreich, verstand an diesem Abend der Auslandsdeutsche, aus dem deutschen Baltikum, Herr Friedrich Walcker, einem dankbaren größeren Kreise vorzuführen. Wir begleiteten den unermüdbaren Ethnographen auf einer Fahrt von der sagenreichen Krim, auf dem Dnjepr, quer durch die Ukraine, vorbei an dem altrussischen Heiligtum Kiew ins Baltikum, dann über Petersburg nach Finnland, dem Lande der dreihunderttausend Seen, zum Weißen Meer, dann quer an die Dwina aufwärts zur Wolga nach Moskau, mit Abstecher zum Messeplatz Nišni Nowgorod, und über süddeutsche Steppen zum Meer. Herr Walcker verstand es vorzüglich, aus dem reichen Schätze seines Wissens ein übersichtliches Bild russischen Lebens zu bieten. Seine Ausführ-

rungen ethnographischer, geologischer, botanischer, zoologischer, geschichtlicher und wirtschaftlicher Art waren überaus belehrend und für uns Deutsche insofern von besonderem Interesse, als wir mit Stolz vernehmen konnten, wie deutsche Art, in kolonialisatorischer Beziehung große Gebiete des Ostens zu erschließen in der Lage war. Ein reichhaltiges Lichtbildmaterial ergänzte vorzüglich die Schilderungen und gab Gelegenheit die Gegensätze der Landschaften Rußlands kennen zu lernen. Herr Studienrat Gallwitzer gab den Beifall der Anwesenden beredten Ausdruck. Wie wir erfahren, wird Hrn. Walcker Gelegenheit geboten werden, vor den Schülern Rosenheim, einen Vortrag über Rußland zu halten. Kaum dürfte sich bessere Gelegenheit für unsere Jugend bieten, ihre Kenntnisse über ein ebenso umfangreiches als interessantes Gebiet zu erweitern. Der Besuch des Vortrages kann nur auf das Wärmste empfohlen werden.

24. November 1925



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Donnerstag, den 26. Nov.
abends 8 Uhr
im Flötzingerhaus

VORTRAG
mit Lichtbildern

des Herrn Josef Julius Schätz aus München über:
„Biwakerinnerungen“
(Ost- und Westalpen).

Hierzu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen. Der Ausschuss.

24. November 1925

Vortrag im Alpenverein. Wie aus der Ankündigung entnommen werden kann, bietet der Alpen-Verein seinen Mitgliedern am nächsten Donnerstag wieder einen seltenen Genuß. Herr Schriftleiter Schätz aus München, der im Vorjahre bereits mit großem Beifall gesprochen und seine Zuhörer bis zum Schluß mit seiner abenteuerlichen Skitour im Wetterstein in Atem gehalten hat, wird diesmal über Biwakerinnerungen im Wetterstein, in den Dolomiten, im Matterhorn- und im Mont-Blanc-Gebiet vortragen und sodann im 2. Teil des Abends eine außerordentlich große Anzahl von künstlerischen Lichtbildern aus allen Teilen der Alpen vorführen. Versäume daher kein Alpenvereinsmitglied, diesem Vortrag anzuwohnen.

26. November 1925

Vortrag im Alpenverein. Die Sektion Rosenheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins macht wiederholt auf den heute abend stattfindenden Vortrag des Herrn Schriftleiters Schätz-München über Biwakerinnerungen aufmerksam. Herr Schätz ist nicht nur ein ausgezeichnete bekannter Hochtourist, sondern auch ein Meister des Wortes und Lichtbildes, dessen Vortrag niemand versäumen sollte.

27. November 1925

Alpenvereinssektion. Herr Vorsitzender R.-A. Scheuer eröffnet die sehr gut besuchte gestrige Versammlung, worauf Herr Joseph Schätz, Schriftleiter aus München, welcher noch vom Vorjahre her in guter Erinnerung stand, über Biwak-Erinnerungen auf den Ost- und Westalpen sprach. Eine Biwacht (Biwak) im Hochgebirge muß von Hochtouristen, die große Ziele sich stecken, in Kauf genommen werden, wenn die Besteigung eines Berges zu weit in die Nacht sich streckt, so daß die Dunkelheit eine Fortführung der Tour unmöglich macht oder wenn ein Sturm mit Schneefall verbunden eine Orientierung verhindert. Eine Sommerbiwacht mag noch beschaulich genannt werden gegen eine solche, die in eisiger, sturmdurchtostener Nacht durchbracht werden muß. Zähigkeit und Willenskraft lassen oft das Schwerste überwinden, was die Elemente dem Menschen in den Weg legen. Bei solch schwerer Lage erfährt der Mensch, welche Widerstandskraft und welcher Lebenswille in ihm stecken. Herr Schätz verstand es, in vorzüglich pacender Weise über Biwachten im Wetterstein, an der Groda da Iago, Platispitze, Matterhorn und im Glacier de la fourche im Mont-Blanc-Gebiet, den Zauber der Nacht, die Mystik der Hochgebirgswelt zu schildern, insbesondere das Erleben einer zweinächtigen Biwacht in den Dolomiten und einer solchen bei Regen, eingelagert im Eis, naturgetreu nachempfinden zu lassen. Im zweiten Teile folgte eine Reihe von über 100 künstlerischen Lichtbildern aus dem ganzen Alpengebiete vom Dachstein, den nördlichen und südlichen Kalkalpen, der Zentralalpe vom Großglockner über die Bernina, die Walliser und Mont-Blanc-Gruppe bis zur Meije, von denen der größte Teil geradezu als Meisterwerke in Auffassung und Ausführung bezeichnet werden kann. Die Bilder werden demnächst in einer Mappe gesammelt zu mäßigem Preise erscheinen. Von lebhaftem Beifall begleitet, staltet der Vorsitzende Herr Schätz den Dank der Versammlung für seine gediegenen Ausführungen und für die Fülle von Pracht ab, welche er mit seinen Bildern geboten. Als geschäftliche Mitteilung dienle zur Kenntnis, daß den Mitgliedern die Erwirkung der obligaten Versicherung möglich und empfehlenswert ist, ferner daß in der Geschäftsstelle bei Herrn Senst noch Bestände von Zeitschriften des Alpenverein vorhanden sind, deren Abnahme zu mäßigen Preisen empfohlen wird.

27. November 1925

Brünnsteinhaus. Am kommenden Sonntag begeben Herr und Frau Kübel, die Hüttenwartseheleute des Brünnsteinhauses, das silberne Hochzeitsfest. Die Alpenvereinssektion Rosenheim veranstaltet aus diesem Anlasse für Samstag und Sonntag einen Sektionsausflug zum Brünnstein (siehe Anzeigenteil). Der Brünnsteinwart meldete heute früh: Herrliches Winterwetter, gute Schneelage, 11 Grad Kälte. Für guten Weg wird gesorgt.

Brünnsteinhaus meldet (7 Uhr vorm.) 40 Zentimeter Pulverschnee, heiter windstill; 11 Grad minus.

27. November 1925



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Anlässlich der Silberhochzeit der Pächterseheleute Josef und Margarethe Kübel findet am 28. und 29. November ein

Sektionsausflug zum Brünnsteinhaus

statt.

Abfahrt: Samstag 2³⁰ Uhr nachmittags.
Sonntag 6⁴⁰ Uhr früh.

14. Dezember 1925



Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Donnerstag, 17. Dez.,
abends 8 Uhr
Flötzingerhaus, Kaiserstrasse

ordentl. Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 1925.
2. Jahresrechnung 1925 und Entlastung.
3. Voranschlag 1926.
4. Ergänzende Ausschusswahl f. ein ausgeschiedenes Mitglied des Ausschusses.
5. Anträge und Wünsche

Anträge für die Mitgliederversammlung bitten wir bis spätestens 15. XII. 1925 schriftlich mit Begründung beim 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Schauer, Königstrasse 15 einzureichen. 9113

Der Ausschuss.

18. Dezember 1925

Sauptversammlung der Alpenvereinssektion. Gestern abend fand im Flötzingerhaus die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim statt. Der 1. Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Schauer hieß die erschienenen Mitglieder herzlich willkommen, konstatierte die sachungsgemäße Einberufung der Versammlung und erteilte den Referenten das Wort zur Berichterstattung. Herr Studienrat Gallwitzer trug den Jahresbericht vor. Der Mitgliederstand betrug im Vereinsjahr 863; durch Tod verlor die Sektion 6 Mitglieder, darunter auch das Ehrenmitglied Herr Andrian-Werburg. An eine Reihe von Mitgliedern hatte wieder das silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft verliehen werden können. Im Vereinsjahr wurden 6 Vorträge abgehalten. Aus dem Bericht des Brünnstein-Referenten (Misch Raempfel) geht hervor, daß der Besuch des Hauses ruhig und die Wirtschaftsführung zufriedenstellend genannt werden konnten. Die Uebernahtungen in den Wintermonaten gingen von 700 im Vorjahre auf 275 zurück. Die Pachtsumme betrug 1440 Mark. Der Bericht weist auch auf den drohenden Zerfall der Gipfelkapelle hin und vermerkt auch die jüngst stattgefundene Silberhochzeit der Pächterseheleute. Ueber die Hochries-Seitenalm erstattete Herr Verwalter Müller Bericht; darin wird die Notwendigkeit von Reparaturvorhaben an den drei Seitenalmen und des Baues einer Wasserleitung betont. Herr Schluttenhofer berichtete über die Hochries-Schhütte. Der Besuch sei gut zu nennen; der Umbau habe sich bewährt und soll fortgesetzt werden. Gegen vorgekommene Einbruchversuche werden Vorkehrungen vorgeschlagen. Markierungswart Adamosky konnte über vorgenommene Nachmarkierungen und Tourenwart Römersperger über sieben durchgeführte Führungstouren berichten. Der vom Schriftführer vertretungsweise erstattete Bericht des Bücherwartes Herrn Oberlehrer Fuhs gibt über die Neuanschaffungen (350 Mark) Aufschluß; besonders wurde eine Reihe von touristischen Büchern und Reiseführern angelauft. Der Stand der Bibliothek ist folgender: Circa 400 unterhaltende Werke, 180 geographische, 240 touristische Bücher und 120 Karten. Der Kassenbericht (Sekretär Lodroner) weist 12746.15 Mark Einnahmen und 2000.14 Mark Aktiorest auf; das Vermögen steht mit 18592 Mark zu Buch. Der Voranschlag für 1926 sieht 13200 Mark Einnahmen und Ausgaben vor. An den Hauptverband müssen künftig pro Mitglied 4 Mark (bisher 2.50 Mark) abgeführt werden; für das Brünnsteinhaus sind 1000 Mark, Hochries-Seitenalm (Wasserleitung) 3000 Mt. und Hochries-Schhütte 1300 Mark Ausgaben vorgesehen; ferner eine Rücklage von 1000 Mark für das im Jahre 1927 zu begehende 50-jährige Jubiläum der Sektion Rosenheim. Der Vorsitzende erläuterte die Notwendigkeit der Beitragserhöhung von 8 auf 10 Mark. Die Versammlung genehmigte einstimmig Jahresrechnung und Voranschlag samt Beitragserhöhung, ferner die Berichte der einzelnen Referenten, denen für ihre Mühewaltung der herzlichste Dank ausgesprochen wurde, besonders dem Kassier Herrn Lodroner. Für den aus dem Ausschuss scheidenden 1. Tourenwart Herrn Steuerinspektor Kummel, wurde Herr Rudolf Deeg in den Ausschuss gewählt, und Herrn Kummel Dank und Anerkennung für sein langjähriges verdienstvolles Wirken gezollt. Bei „Wünsche und Anträge“ lag der Versammlung eine Anregung des Herrn Riechbaum vor, für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Sektion ein Erinnerungsmal zu setzen. Der Ausschuss will die Sache weiter behandeln und zu gegebener Zeit Vorschläge unterbreiten. Das Tanzkränzchen der Sektion findet am 6. Februar 1926 statt.

1. Ausschußsitzung vom 2.1.25
im Nebenzimmer des „Wendelstein“.

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Loth, Lodroner, Kaempfl,
Schlутtenhofer, Heliel, Müller, Zech, Römersperger,
Adamowsky.

Herr R.A. Scheuer als 1. Vorsitzender eröffnete die Ausschußsitzung mit herzlicher Begrüßung der alten u. neuen Mitglieder u. sprach die Hoffnung aus, daß auch der neue Ausschuß ein gedeihliches Zusammenarbeiten ermöglichen werde.

Verteilung der Referate.

Als erster Punkt der T.O. wurde die Verteilung der Referate angesetzt. Der neue Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vors.	H. J. Scheuer	Rechtsanwalt
2. Vors.	H. Jul. Schmidt	Regierungsrat
1. Schriftf.	H. Gallwitzer	Studienrat
2. Schriftf.	H. R. Loth	Buchhändler
Kassenwart	H. Lodroner	Stadtsekretär
als Beihilfe	H. Loth	
Schihütte	H. Schlутtenhofer	Maler
Ros. Hütte	H. Müller	Verwalter
Bücherwart	H. Fuchs	Hauptlehrer
Rettungswesen u.		
Jugendwandern	H. Heliel	Holzhändler
Markierung	H. Zech u. H. Adamowsky	
Tourenwarte	H. Rummel	Steuerinspektor u. H. Römersperger
Geschäftsstelle	H. Senft	Kaufmann

Da über das Brünsteinhausreferat eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde Beschlüßfassung auf die nächste Ausschußsitzung vom 9.1.25 verschoben.

Tanzkränzchen.

Ein Tanzkränzchen wurde von allen Mitgliedern als sehr wünschenswert bezeichnet um nach langjähriger Pause den Mitgliedern in Geselliger Unterhaltung Gelegenheit zu geben sich näher zusammenzuschließen. Der 7. Febr. wird als der noch einzige freie Tag im Hofbräu angenommen. Die Herren Scheuer, Kaempfl, Müller, Schlутtenhofer u. Adamowsky werden in den Festausschuß gewählt mit dem Recht der Zuwahl.

Jahresbericht.

Ferner wurde einstimmig beschlossen einen Jahresbericht herauszugeben u. die Satzungen neu drucken zu lassen.

Rettungsstelle.

Wegen Übernahme der äußerst notwendigen Rettungsstelle Frasdorf d. H. Nicolay soll H. Heliel das Weitere veranlassen. Auch auf dem Brünsteinhaus wäre eine Rettungsstelle äußerst wünschenswert.

Der Beitritt zum Verein Höhlenforschung wurde beschlossen mit einem Jahresbeitrag von 6 M; die Sektion erhält das Recht ein Mitglied des Ausschusses zur jeweiligen Versammlung abzuordnen.

Schluß der Sitzung 10 Uhr.

Scheuer Der 2. Schriftführer gez. Loth

2. Ausschußsitzung am Freitag, 9. Jan. 25
im Nebenzimmer des „Wendelstein“.

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Gallwitzer, Lodroner, Adamowsky, Müller, Schluttenhofer, Senft, Zech, Römersperger, Loth, Rummel, Fuchs, Heliel.

Der 1. Vorstand eröffnet die Ausschußsitzung um 7^h und teilt vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß das Ehrenmitglied Dr. Jul. Mayr seinen 70 Geburtstag hatte u. daß er ihm hiezu im Namen der Sektion die herzlichsten Glückwünsche mit einem Blumenarrangement übermittelte. Hierauf gibt er ein Dankschreiben des H. DR. J. Mayr bekannt.

Sodann wird in die Besprechung der T.O. eingetreten. Der 1. Vorstd. gibt nochmals die Verteilung der Referate bekannt u. wendet sich dem Referate über das Brünsteinhaus zu. Er weist auf die großen Verdienste des H. Kaempfl hin, der 17 Jahre dem Ausschuß angehöre u. der es wohl verdiene nicht bloßgestellt zu werden. H. Kaempfl habe zwar 2 Tage nach der letzten Ausschußsitzung seinen Austritt erklärt, sein Schreiben beruhe aber auf falschen Voraussetzungen.

Der 1. Vorstand gibt sodann einen Vermittlungsvorschlag bekannt u. ist für die Schaffung eines Referates für die Rosenheimerhütte u. das Brünsteinhaus. Für das letztere schlägt er H. Adamowsky vor.

Nachdem¹ H. Heliel einige Mißstände auf dem Brünsteinhaus angeführt hat, stellt der 1. Vorstand 2 Anträge:

1. Antrag: Es sollen Korreferenten eingeführt werden.
H. Adamowsky soll für das Brünsteinhaus,
H. Zech für die Hochrshütte aufgestellt werden.
2. Antrag: Wenn sich H. Kaempfl mit dieser Lösung nicht zufrieden gibt, dann wird H. Adamowsky als Brünsteinhausreferent bestimmt; das Korreferat für die Hochris fällt dann weg.

Beide Anträge werden einstimmig genehmigt. Ferner wird für Samstag die Polizeistunde auf dem Brünsteinhaus auf 12^h festgesetzt. Der Sohn des Pächters muß das Haus verlassen; der Jäger Treichsl² darf, wenn er dort verkehrt, die Grenzen des guten Tones nicht überschreiten.

Gegen 3 Anmeldungen besteht keine Erinnerung. H. Faltner werden gestohlene Leitern im Werte von 72 M ersetzt.

Schluß 8^h.

Scheuer Gallwitzer 1. Schriftführer

3. Ausschußsitzung am Donnerstag, den 30. April

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Gallwitzer, Fuchs, Adamowsky, Römersperger, Senft, Loth, Heliel, Lodroner, Kaempfl, Rummel, Zech, Müller, Schluttenhofer.

1.) Der 1. Vorstand eröffnet die Sitzung u. gibt einen Brief der Sektion Bayerland bekannt; anschließend verliest er den Bericht des H. Römersperger, der der Sektion Bayerland zugeleitet werden soll.

2.) Es wird ein Druckschreiben der Familie v. Andrian bekanntgegeben, in dem der Dank für die anlässlich des 80. Geburtstages des Familienoberhauptes übermittelten Glückwünsche ausgesprochen wird.

3.) Die beiden Brunnsteinhausreferenten beantragen die Neuanschaffung von Wäsche. Ein Beschluß ist nicht notwendig, da die Referenten innerhalb der ihnen zugewiesenen Summe verfügen können.

4.) Es wird ein Gesuch um Pacht der Seitenalm verlesen.

5.) Die Almgemeinschaft Niederaudorf ersucht um einen Beitrag von 200 M für Wegeverbesserung. Es werden 100 M genehmigt.

Scheuer Gallwitzer

4. Ausschußsitzung am 17. Juni im Nebenzimmer der Bahnhofrestauration.

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Gallwitzer, Lodroner, Senft, Zech, Römersperger, Heliel, Rummel, Adamowsky, Loth, Müller, Fuchs, Kaempfl, Schluttenhofer.

1. Einladungen.

Der 1. Vorstand eröffnet die Sitzung u. gibt drei Einladungsschreiben bekannt u. zwar der Sektion Austria zur feierl. Eröffnung des „Wildkogelhauses“, der Sektion Stuttgart zu den Hütteneröffnungsfeiern des Württembergerhauses u. der [Sinnas]hütte, u. der Sektion Minden zur Einweihung der Mindener Hütte. Den einzelnen Sektionen soll für die Einladung gedankt u. der herzlichste Glückwunsch zu Hütteneröffnung übermittelt werden.

Hauptversammlung 1925.

Die Hauptversammlung findet zu Innsbruck am 30. Aug. statt.

2.) Sonnwendfeuer.

Die Sektion Kufstein ersucht, daß auf dem Brunnstein u. Spitzstein Sonnwendfeuer angezündet werden.

3.) Holzverkauf auf der Hochriß.

Der 1. Vorstand gibt ein Angebot des H. Sewald, Sigmühl³ Post Törwang bekannt. Ref. Müller schlägt vor die Hälfte abzuholzen, weil der Wald überständig wird.

Nach längerer Erörterung der Frage entscheidet sich der Ausschuß für Annahme des Angebotes. Die Verhandlungen sollen dem Referenten überlassen werden, der sehen soll, daß das Geld noch in diesem

Jahre heruntermittelt. Die Menge der anzuholenden Bäume wird dem Ref. u. H. Sillib als Sachverständigen überlassen.

Ebenso soll vom Ref. die westl. Grenze mit den betr. Bauern begangen werden; im Zweifelsfall soll ein Geometer zur Feststellung der Grenze beigezogen werden.

4.) Wegverbreiterung.

Der Pächter Koller hat die Verbreiterung des Weges von der Rosenheimer Hütte bis zu Riesenplet[...] um 600 M angeboten. H. Heliel fürchtet, daß um 600 M die Sicherungen nicht genug wären.

Schließlich einigt sich der Ausschuß dahin, daß

1. der Weg verbreitert werden soll

2. daß H. Koller die Wegverbreiterung um einen festen Preis bekommt, vorausgesetzt, daß er die Pacht der Seitenalm wieder erhält. Ein schriftl.

Arbeitsvertrag mit Teilterminen ist abzuschließen.

Die Vergütung soll ihm auf die Pachtsumme angerechnet werden.

Zugleich soll mit der Kramer-Klett'schen Forstverwaltung verhandelt werden, daß die Verbreiterung genehmigt u. uns das Benutzungsrecht des Weges durch Eintragung ins Grundbuch gesichert wird.

Weg in der Spatenau.⁴

5. Wasserleitung.

Der Referent der Seitenalm beantragt die Herstellung einer Wasserleitung zur Seitenalm.

Quellen seien in der Richtung des Karkopfes⁵ vorhanden. Als Fachleute kämen der Schmid Abacher⁶ in Lauterbach, ebenso der in Törwang in Betracht.

Da 1000 m Rohre etwa benötigt würden, könne mit 3000 M gerechnet werden.

Von beiten genannten Geschäftsleuten sollen Kostenvoranschläge eingeholt werden.

6.) Rückständige Beiträge.

Der Kassier verliert die Namen der rückständigen Mitglieder. Mit Ausnahme der Arbeitslosen soll an die rückständigen Mitglieder ein vom Vorstand entworfener Brief gesandt werden, in dem der Beitrag verlangt u. darauf hingewiesen wird, daß eine nachträgliche Austrittserklärung unmöglich ist. Im Falle der Zahlungsverweigerung würde der Beitrag gerichtlich durch Erlaß eines Zahlungsbefehls eingetrieben werden.

7.) Neuaufnahmen.

Als B Mitglied wird H. Rich. Frank aufgenommen

als A Mitglied: H. Dr. Staudinger⁷, Zahnarzt

H. Gg. Glessinger, Lehrer.

Ende ½ 9h

Scheuer

Gallwitzer

5. Ausschußsitzung
am Freitag, 31.7.25 im Nebenzimmer des „König Otto“

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Lodroner, Senft, Loth, Schluttenhofer, Römersperger, Rummel, Zech, Müller, Heliel, Adamowsky, Gallwitzer.

Um 8¹⁰ eröffnet der 1. Vorstand die Sitzung u. begrüßt die erschienenen Ausschußmitglieder.

1.) Grenzfestlegung des Arbeitsgebietes.

Zuerst legt er den Abschluß einer arbeitsreichen Tätigkeit vor. H. Rummel hat die Festsetzung der Grenzen des Arbeitsgebietes zu einem befriedigenden Abschluß gebracht. Der Hauptausschuß hat die von uns vorgesehene Grenzfestlegung gebilligt. H. Rummel wird vom 1. Vorstd. für seine mühevollen Tätigkeit der gebührende Dank ausgesprochen.

2.) Silb. Edelweiß.

H. Postinspektor Weber wird das Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein verliehen.

3.) Almgenossenschaft Nierderaudorf.

Es wird ein Dankschreiben der Weggenossenschaft Nierderaudorf verlesen für die zugewiesenen 100 M. Auf die Bitte der Genossenschaft wird der Wegbau mit weiteren 50 M unterstützt.

4.) Es wird die Einladung der Sektion Hannover zu den Feiern des 40jährigen Bestehens der Sektion Mallnitz vom 31.8.-4.9.1925 bekanntgegeben.

5.) Der Vorstand verliest eine Einladung des Stadtrates zur Beteiligung am Volksfest mit einem Festwagen. Es wird folgendermaßen beantwortet. Die Sektion dankt herzlich für die Einladung zur Beteiligung am Festzug. Sie verkennt nicht, daß sie der Stadt zu großem Dank verpflichtet ist, bedauert aber sich am Festzug nicht beteiligen zu können, da ein Festzug nicht in den Aufgabenkreis der Sektion fällt u. zudem die Mittel der Sektion sehr gering sind.

6.) Landwirtschaftsbank.

Auf Grund einer Zuschrift der bayr. Landwirtschaftsbank in München, deren Schuldner die Sektion ist, muß wegen Umstellung auf R.M. ein neuer Geschäftsanteil von 50 R.M. einbezahlt werden.

7.) BW

Die Bergwacht hat ihre Satzungen u. Ausführungsbestimmungen der Sektion zur Verteilung an die B.W. Leute gesandt. H. Heliel wird als Vertrauensmann der Sektion für die B.W. bestellt.

8.) Der 1. Vorstand legt das vorgeschlagene Schreiben an die nicht bezahlenden Mitglieder vor. Der Ausschuß erklärt sich damit einverstanden.

9.) Als Erklärung an den Hauptausschuß wegen der Mitteilungen wird die Fassung b gewählt.

10.) Hauptversammlung.

Der 1. Vorstand bespricht kurz mit dem Ausschuß die Tagesordnung der Hauptversammlung in Innsbruck. Im übrigen wird dem die Sektion vertretenden Vorstand freie Hand gelassen, weil nur er sieht, wie sich die Debatte entwickelt.

22.) H. Heliel schlägt als Naturschutzgebiete der Sektion das Soienkar, Karkopf, Feuchteck u. Traiten vor.

Ende 10h.

Scheuer

Gallwitzer 1. Schriftführer

6. Ausschußsitzung

am Donnerstag, 24. Sept. 1925 ([...] der Bahnhofrest.)

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Rummel, Römersperger,
Lodroner, Loth, Adamowsky, Müller, Fuchs, Zech,
Heliel, Schluttenhofer, Gallwitzer.

1.) Vorstand R.A. Scheuer begrüßt die erschienenen Ausschußmitglieder u. verliest ein Dankschreiben der⁸ H. Oberlehrer Fuchs für die ihm über mittelten Glückwünsche anlässlich seiner silbernen Hochzeit, ebenso ein Dankschreiben der⁹ H. Postinspektor H. Weber für das ihm verliehene silberne Ehrenzeichen.

2.) Anschließend berichtet der 1. Vorstand über den Verlauf der 51. Hauptversammlung in Innsbruck u. erzählt, wie begeistert sich wieder viele Herren des Hauptausschusses u. andere über die Rosenheimer Tagung ausgesprochen. Die Donaufgabe sei erledigt; doch suche sie in das Arbeitsgebiet der Sektion Prag einzudringen. Was die Mitgliederzahl anbelangt, sei ein Stillstand festzustellen. Der Alpenverein umfasse jetzt 431 Sekt. einschließlich der 17 deutschen Alpenvereine in den abgetrennten Gebieten mit im Ganzen 216 000 Mitgliedern. Der wesentlichste Punkt sei der Antrag des Hauptausschusses betr. Hütten- u. Wegebauordnung gewesen. Bei der Wichtigkeit dieses Punktes sei er noch vor der ordentlichen Mitgliederversammlung zu besprechen. Der Münchner Verwaltungsausschuß wurde nochmals auf die Dauer von 3 Jahren, ebenso München als Verwaltungsort genommen. Der Tagungsort für das nächste Jahr ist Würzburg.

3.) Dann gibt der Vorstand ein Schreiben der Sektion Immenstadt bekannt; diese spricht sich gegen die Zentralisierungsbestrebungen des Hauptausschusses aus und u.¹⁰ wünscht eine lückenlose Klärung der Rechte des Hauptausschusses u. der Sektionen.

4.) Rückständige Beiträge.

Es wird die Frage der rückständigen Beiträge erörtert. Eine Reihe von Mitgliedern hat die Beiträge trotz mehrmaliger Mahnung verweigert. Der 1. Vstd. gibt das am 31.7. an diese Mitglieder hinausgegangene Schreiben bekannt. Nach dem 1. Okt. soll gegen die säumigen Mitglieder Zahlungsbefehl erwirkt werden.

5.) Wasserleitung Seitenalm.

Was sie geplante Wasserleitung auf der Seitenalm betrifft, so soll ein Kostenvoranschlag von der Firma Abt in Mindelheim eingeholt werden.

6. Brunnsteinhaus.

Adamowsky schlägt vor, daß dem^{Jäger} Treuchl von der Sektion aus geschrieben wird, daß ihm der Besuch des Brunnsteinhauses verboten sei, wenn sein Verhalten nochmals ausschreitend sei. Kübel¹¹ hat ersucht, es möge an die Weidebesitzer geschrieben werden, daß sie am Weg zum Brunnstein oberhalb der Rechenau mitarbeiten. Über die etatmäßigen Mittel hinaus sollen noch 80 M genehmigt werden. Von einer Erhöhung der Pacht soll für heuer noch abgesehen werden, da die Kassenverhältnisse gut sind.

7.) Hochriß. Seitenalm.

Koller hat mit dem Wegbau begonnen. Da er mit den 600 M nicht reicht, hat er um weitere 200 M gebeten. Müller ist dafür, daß der Pachtvertrag mit H. Koller erneuert wird. Bei der Erneuerung soll die Haltung von Schafen ausgeschlossen sein. Sonst kann der Pachtvertrag unverändert ~~übernommen~~ gelassen werden; nur soll eine Kautionshöhe einer Jahrespachtsumme verlangt werden. Wenn er länger als eine Woche mit der Pachtsumme im Rückstand bleibt, kann der Pachtvertrag gekündigt werden. Die Sektion ist bei Rückständen berechtigt sich aus der Kautionshöhe zu befriedigen.

8.) Gesellige Abende.

H. Heliel regt wieder seine alpinen Abende an. Der 2. Vorstd. schlägt H. Heliel als den geeignetsten Mann vor, solche Abende zu veranstalten. Diese Abende werden begrüßt schon wegen der Erziehung der jungen Leute.

Schihütte.

Der Referent teilt mit, daß der genehmigte Betrag von 1500 M heuer für die Schihütte nicht mehr aufgebraucht wird u. bittet, daß ihm der nicht aufgebrauchte Restbetrag für nächstes Jahr bereitgestellt bleibe. Sein Ersuchen soll bei der Etatfestsetzung für nächstes Jahr berücksichtigt werden.

Ende 11h

Scheuer

Gallwitzer 1. Schriftführer

Vorträge des Winters 1925/26

1. Vortrag¹²

2. Vortrag am 26.11.25.
der H. J. Schaetz.¹³

Hauptversammlung am 17.XII.25.¹⁴

7. Ausschusssitzung am 26.11.25
nach Schluß des Vortrages um ½ 11^h im Flötzinger.

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Lodroner, Müller, Adamowsky,
Fuchs, Zech, Römersperger, Heliel, Schluttenhofer,
Loth.

1.) Wasserleitung auf der Hochriß zur Seitenalm.

Nach kurzer Besprechung wurde durch Abstimmung (6 für,
5 gegen) der Beschluß gefaßt, die benötigten Rohre sofort
anzukaufen, alles weitere der im Dez. stattfindenden Haupt-
versammlung vorzulegen.

2.) Sekt. Bayerland geg. Sekt. [Rehm] (Fall Römersberger).

Nach Bekanntgabe der gewechselten Schriftstücke war der
Ausschuß einstimmig der Ansicht, daß eine Beleidigung der Sektion
Bayerland oder der betreffenden Herren in dem seinerzeitigen
Vortrag des Herrn Römersberger nicht gefunden wird u. eine
Abbitte dem Herrn R. nicht zugemutet werden kann, um so mehr
als weder die Sektion noch die betreffenden Herren mit Namen
genannt worden sind. Herr R.A. Scheuer wird die Sektion
Bayerland verständigen, hoffentlich ist damit diese über Gebühr
aufgebauchte Angelegenheit erledigt.

3.) Rücktritt Rummel.

Der Rücktritt des Herr Steuerinspektors Rummel wegen
dieser Sache wurde sehr bedauert.

4.) Silberhochzeit des Brünsteinwirtes.

Brünsteinwirt Külbel feiert in den nächsten Tagen seine
silberne Hochzeit; es wird der Betrag von 30 RM für ein
Geschenk genehmigt.

5.) Skikurs.

H. Heliel fragt an, ob bei^{an} dem in Aussicht genommenen
Skikurs auch Nichtmitglieder gegen einen Beitrag von 2 M
teilnehmen können. Der Ausschuß beschließt alles dem
Leiter des Kurses zu überlassen.

½ 12^h wird die Sitzung geschlossen.

Scheuer gez. Arno Loth 2. Schriftführer

8. Ausschußsitzung am 3. Dez. 1925
im Nebenzimmer des Hotels „König Otto“ 1. Stck.

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Lodroner, Römersberger, Heliel, Adamowsky, Schluttenhofer, Müller, Senft, Kämpfl, Fuchs, Loth, Gallwitzer.

Um 8¹⁵ eröffnet der 1. Vorstd. die Ausschußsitzung. Bevor mit der Behandlung der Tagesordnung begonnen wird, gibt der 1. Vorstd. einen Brief an die Sektion Bayerland bekannt.

Dann erinnert er, daß in 2 Jahren das 50jährige Jubiläum der Sektion ist.¹⁵ Da andere Sektionen Festschriften herausgeben, so ist auch bei uns zu überlegen, ob nicht eine kurzgefaßte Geschichte der Sektion verbreitet werden soll u. anschließend eine Neubearbeitung des Buches „Rosenheim, sein Alpenland und seine Berge“.

Heliel tritt warm für ein solches Werk sein¹⁶, der Text soll entsprechend ergänzt, das Werkchen auch mit einer Generalstabskarte versehen werden. Schon jetzt soll an die Finanzierung gedacht werden, indem ein kleiner Betrag für diesen Zweck zurückgelegt wird.

Dann wird in die eigentl. Tagesordnung eingetreten.

1. Verlesung der Berichte.

Zuerst wird mit der Verlesung der Berichte begonnen.

a.)¹⁷ Der Kassier behandelt kurz die Abrechnung u. den Voranschlag.

Bei der Besprechung des Voranschlages für die Seitenalm kommt noch einmal der Zuschuß für den Bauern der Spatenau zur Sprache. Es werden 5% der Wegherstellungskosten = 175 M vorgeschlagen. Dafür soll die notarielle Eintragung als Miteigentümer vorgenommen werden.

Mit allem Nachdruck soll als einstimmig vom Ausschuß vertreten ein Beitrag von 10 M vorgeschlagen werden, da an den Hauptausschuß nicht mehr 2,50 sondern 4 RM abgeführt werden müssen.

2.) ordentl. Mitgliederversammlung.

Die ordentl. Mitgliederversammlung soll am Donnerstag, 17. Dez. mit nachfolgender Tagesordnung stattfinden. Um 7^h soll noch eine kurze Ausschußsitzung [...] ¹⁸.

3.) Es verlesen noch ihre Berichte die Herren:

Müller,
Schluttenhofer,
Fuchs,
Kämpfl,
Heliel (Rettungsstelle)
Adamowsky (Markierung)
Römersberger (Rettungs^{Führungs}stouren)

Schluß 10¹⁵

Scheuer Gallwitzer 1. Schriftführer

9. Ausschußsitzung
am Donnerstag, 17. Dez. 1925 im Flötzingersaal 7⁰⁰ Abds.

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Lodroner, Müller, Heliel, Adamowsky,
Schlottenhofer, Zech, Loth, Gallw.

1. Neuwahl.

Um 7¹⁵ eröffnet der 1. Vorstd. die Sitzung. Er spricht H. Rummel den herzlichsten Dank für seine Arbeit aus. Der Schriftwechsel mit der Sektion Bayerland soll der Mitgliederversammlung kurz vorgetragen werden. Der Ausschuß beschließt, H. Deeg zur Wahl vorzuschlagen.

2.) Vermögensaufstellung.

Der Kassier legt Vermögensaufstellung vor. H. Zangler soll noch Vorschläge machen, weil ihm einzelne Posten zu hoch vorkommen.

3.) Voranschlag.

Der Kassenwart verliest hierauf den Voranschlag.

4.) Tanzkränzchen.

Die Abhaltung eines Tanzkränzchens wird (s.Generalvers.) beschlossen u. dasselbe festgelegt auf den Samstag, 6. Febr. im Hofbräu.

In den Vergnügungsausschuß werden gewählt:
Scheuer, Kaempfl, Müller, Adamowsky, Schlottenhofer,
Loth mit dem Recht der Zuwahl.

Ende 7⁴⁵.

Scheuer Gallwitzer 1. Schriftführer

Protokoll
über die ordentl. Mitgliederversammlung
des 48. Vereinsjahres 1925, abgehalten am Donnerst.
den 17. Dez. im Flötzingersaal.

Vorsitzender: R.A. Scheuer
Anwesend waren im ganzen 47 Mitglieder einschließl.
der Ausschußmitglieder (ohne den erkrankten Oberl. Fuchs).

Der 1. Vorsitzende eröffnet um 8¹⁵ die ordentl. Mitgliederversammlung u. heißt alle Erschienenen herzl. willkommen; zunächst stellt er fest, daß die Einberufung satzungsgemäß in N^o 287 des Ros. Anz. vom Mont. 14. Dez. erfolgte. Dann gibt er die Tagesordnung bekannt.

I. Berichterstattung. Jahresbericht.

1. Der 1. Schriftführer verliest den allgemeinen Jahresbericht.
2. Es berichten: H. Kaempfl über das Brunnsteinhaus
3. H. Müller über die Seiten-Alm
4. H. Schlottenhofer über die Schihütte auf der Hochriß.
5. H. Adamowsky über Markierung
6. H. Römersberger über Führungstouren
7. An Stelle des erkrankten H. Fuchs verliest der 1. Schiff. dessen Bericht über die Bücherei.

Die erstatteten Berichte werden zur Besprechung gestellt. Niemand meldet sich zum Wort. Hierauf dankt der 1. Vorstd. allen Referenten für ihre Mühewaltung.

2.) Jahresrechnung u. Entlastung.

Nun erstattet der Kassenwart H. Lodroner den Kassenbericht u. gibt auch den Vermögensnachweis bekannt.

<u>Einnahmen</u>	RMk.	<u>Ausgaben</u>	RMk.
Mitgliederbeitr.	6757.20	Mitgliederbeiträge	2089.26
Jahrbücher	752.10	Jahrbücher	718.80
Brünnsteinhaus	1320.00	Brünnsteinhaus	1127.83
Hochriß: Seitenalm	800.00	Hochriß: Seitenalm	3112.17
Skihütte	406.50	Skihütte	796.85
Seilleihgeb.	22.50	Seile	106.00
Sonstige Einnahmen	<u>2687.95</u>	Vorträge	414.00
		Sektionsbücherei	442.00
		Verwaltung	325.20
		Porto	85.39
		Sonstige Ausgaben	1528.20
		Überschuß	<u>1000.14</u>
	<u>12746.85</u>		<u>12746.85</u>

Geldanlage bez.

Sparkasse	1803.48
Postscheckkonto	107.16
bar	<u>89.50</u>
Aktivrest	<u>2010.14</u> ¹⁹

Der Rechnungsprüfer H. Zangler hat Kasse wie Bericht in Ordnung gefunden. Da das Wort hiezu nicht begehrt wird, wird dem Kassenwart für seine mühevollen Tätigkeit gedankt u. einstimmig Entlastung erteilt.

Vermögensaufstellung für 1925.

<u>Aktiva</u>	RMk	<u>Passiva</u>	RMk
Brünnsteinhaus	8000	Hypotheken	1107.55
Seitenalm	6000	Vermögensstd. 1925	<u>18592.59</u>
Skihütte	3000		
Bücherei	600		
Jahrbücher	50		
Genoss. Anteil der bayr. Landw. BK.	50		
Guthaben Sparkasse	1803.48		
Guthaben Postscheckamt	107.16		
Barbestand	<u>89.50</u>		
	<u>19700.14</u>		<u>19700.14</u>

3. Voranschlag f. 1926.

Anschließend gibt der Kassier den Voranschlag für 1926 bekannt:

<u>Einnahmen</u>	RMk	<u>Ausgaben</u>	RMk
Aktivrest 1925	2004.14	Mitgliederbeiträge	3200.-
Mitgliederbeiträge	8000	Jahrbücher	700.-
Jahrbücher	700	Brünnsteinhaus	1000.-
Brünnsteinhaus	1800	Seitenalm	3000.-
Seitenalm	500	Skihütte	1300.-
Skihütte	<u>200</u>	Vorträge	500.-
		Bücherei	350.-
		Verwaltung	400.-
		Porto	300.-
		Rücklage für 50jähr. Sekt. Jubiläum	1000.-
		Sonstige Ausgaben	<u>1350.14</u>
	<u>13200.14</u>		<u>13200.14</u>

Der Vorstand bespricht kurz den Voranschlag u. begründet ihn. Dann stellt er ihn zu Diskussion u. zwar getrennt den Mitgliedbeitrag v. 10 M u. den übrigen Teil. Da sich niemand zum Wort meldet, läßt der 1. Vorstd. abstimmen.
~~Der~~ Sowohl der Antrag auf 10 M wie der übrige Voranschlag gehen einstimmig durch.

4.) Ergänzungswahl.

Dann wird die Ergänzungswahl für den ausgeschiedenen H. Rummel vorgenommen. Der 1. Vorstd. gibt kurz die Gründe für seinen Austritt bekannt u. bedauert nochmals seinen Rücktritt u. spricht ihm für seine aufopfernde Tätigkeit den gebührenden Dank aus.

Dann läßt der 1. Vorstd. die Ergänzungswahl vornehmen. Als Wahlkommission handeln H. R.R. Weinberger u. H. Hemmerich. Abgegeben wurden 47 Stimmen, davon 1 Stimmenthaltung.

Davon entfallen: 43 Stimmen auf H. Deeg
2 Stimmen auf H. Weber
1 Stimme auf H. Finsterwalder
1 Stimme leer

H. Deeg nimmt die Wahl an; der Vorstand heißt ihn im Ausschuß herzlich willkommen.

5.) Anträge

H. Kriechbaum begründet seinen Antrag auf Errichtung einer Gedenktafel auf der Hochriß.

Der Vorstand bittet in der Weise dem Antrag des H. Kriechbaum stattzugeben, daß an den Ausschuß der Antrag gestellt wird die notwendigen Vorarbeiten für ein Gedenkzeichen zu tun (Entwurf, Platzfrage, Namen etc.) Der Antrag geht einstimmig durch. Der Vorstand dankt anschließend dem H. Kriechbaum für seine warmen Worte.

Ein neuer Projektionsapparat soll in der nächsten Zeit erprobt werden.

Zum Schlusse dankt der Vorstand den Mitgliedern nochmals für ihr Erscheinen u. namentl. für die Einhelligkeit, mit der die Beschlüsse gefaßt worden sind.

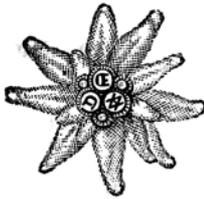
g³⁰

Scheuer

Gallwitzer 1. Schriftführer



Rudolf Deeg



Bericht

der

Sektion Rosenheim des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins E. V. über das 48. Vereinsjahr 1925

Das verflossene 48. Vereinsjahr war wiederum ein Jahr rastloser und rüstiger Arbeit. Die Sektion hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Schäden der Kriegs- und Inflationszeit zu heilen und das Gebiet der Sektion in friedensmässiger Arbeit weiter auszubauen.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 863, darunter 4 Ehrenmitglieder, gegen 873 im Vorjahre.

An schmerzlichen Verlusten hat die Sektion den Tod des Herrn Dentisten Max Kramer, des Herrn Diplom-Landwirts Wilhelm Mangold und seiner Frau, Brannenburg, der Frl. Maria Pischetsrieder, Brannenburg, des Herrn Kaufmanns Günter Berend, Wollendorf und des Herrn Reg.-Rates Freih. v. Andrian-Werburg, ihres Ehrenmitgliedes zu beklagen.

Den Verstorbenen wird die Sektion ein treues Andenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Am 7. Februar vereinigte die tanzlustigen Mitglieder der Sektion im Hofbräusaale ein Tanzkränzchen, zu dessen vorzüglichem Gelingen unseres lieben Kaempfl Art viel beitrug.

Die diesjährige Hauptversammlung fand in Innsbruck am 30. u. 31. Aug. statt. Die Sektion wurde durch den 1. Vorstand dort vertreten.

Durch ihren 2. Vorstand nahm die Sektion am 8. Dezember am Salzburg-Chiemgauischen Sektionstag teil. Bei dieser Gelegenheit wurde der 50 jähr. Bestand des Sektionstages gefeiert. Am Nachmittag erfolgte eine Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten.

Die laufenden Vereinsgeschäfte wurden in 9 Sitzungen und einer ordentlichen Mitgliederversammlung erledigt.

Wie alljährlich wurde den Mitgliedern auch im vergangenen Jahre eine Anzahl ausgezeichnete Vorträge, begleitet von herrlichen Lichtbildern, geboten; so sprach:

1. Herr R ö m e r s p e r g e r Ferd. über Bergfahrten um u. auf den Großglockner;
2. Herr Direktor L a h n e r aus Linz über Höhlenforschung und die Dachsteinhöhlen;
3. Herr Dr. B ö c k über „Im Banne des Mount Everest und über Abenteuer und Eindrücke in Nepal“;
4. Herr Oberstleutnant a. D. B a u m a n n aus München über Tuntenschamons Königsgrab;
5. Herr Friederich W a l c k e r aus München über „Russische Flussfahrten“ und
6. Herr J. S c h a e t z aus München über Beiwachterinnerungen in den Ost- und Westalpen.

Den Herren Vortragenden sei hier für ihre Bereitwilligkeit und ihre Bemühungen nochmals herzlichst gedankt.

III. Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet. Brünstein.

Referent: M. Kæmpfel. Die Bewirtschaftung wurde wie in den vorausgegangenen Jahren von den Pächtersleuten Josef und Marg. Kùlbel zur Zufriedenheit der Besucher und der Sektion geführt.

Der Besuch war nur in der Ferienzeit (Juli und August) gut zu nennen, ab September war er auffallend gering. Im Fremdenbuch sind 4020 Besucher vermerkt gegen 4200 im Vorjahre; Uebernachtungen sind nur 275 eingetragen gegen 1344 im Vorjahr.

Das Haus und seine Umgebung sind in bestem Zustand. An Neuanschaffungen sind zu nennen 20 Strohsäcke für den Schlafrum in der neuen Holzhütte, 15 Wolldecken und Bettwäsche.

Der Hauptanstieg über Gfallermühle war immer in gutem Zustande, der Brünntal- und Taßelwurmweg könnten manche Verbesserung ertragen. Auch der Dr. Julius Mayrweg zum Gipfel ist in gutgesichertem Zustand; der alte Abstieg vom Gipfel jedoch ist im obersten Teil schlecht und muß nächstes Jahr ausgebessert werden. Die Gipfelkapelle weist bedenkliche Beschädigungen auf, die zum allmählichen Verfall führen könnten, wenn der Besitzer Simon Berger vom Hocheck nicht eine Ausbesserung veranlasst.

Der Wintersport entwickelte sich erst Mitte Januar und dauerte bis Mitte April. Am 15. März fand unter der Sektionsjugend ein Preisrodeln statt; der Bergwinter 1925/26 begann heuer schon verhältnismäßig früh, in der zweiten Novemberhälfte und der Sport ist zur Zeit in vollstem Schwung.

Anlässlich der 25jährigen Hochzeitsfeier der Pächtersleute am 28. Nov. fand ein Sektionsausflug zum Brünsteinhause statt. Die Kùlbels wurden in Lied und Wort entsprechend geehrt; auch ein kleines Festgeschenk wurde ihnen vom Hüttenwart im Namen der Sektion überreicht.

Die Sektion dankt an dieser Stelle den Rosenheimer Lokalblättern und den Verlagsanstalten der Münchener Neuesten Nachrichten, der Münchener-Augsburger Abendzeitung, des „Bergsteiger“ und „Bergkamerad“, welche ihre Spalten für Berichte etc. zur Verfügung stellten und ihre Blätter kostenlos dem Hause überließen.

Hochriessgebiet.

1. Skihütte.

Berichterstatter: Schluttenhofer. Der letzte Skiwinter war besonders in seiner 1. Hälfte ein Winter, wie wir Skifahrer ihn nicht wünschen. Sogar an Weihnachten war auf dem Gipfel nur eine dünne Schneelage zu finden und eine Abfahrt über den Hochrießgrat ein skibrüchiger und knochenbrüchiger Hindernislauf.

Trotzdem aber war der allgemeine Besuch im vergangenen Jahre 1924/25 auf unserer Gipfelhütte ein guter. Im Hüttenbuche sind 417 Gäste verzeichnet, dem Vorjahre gegenüber um 10 Gäste mehr.

An allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen haben Sektionsmitglieder mit Mitgliedern der Bergsteigerriege des Turnvereins Rosenheim von 1860 die Hüttenwache versehen und für Ordnung und Reinlichkeit gesorgt. Es wurden 21 Hüttenwachen durchgeführt und es sei hier allen, die den Hüttenwart in der Hinsicht unterstützt haben, der herzlichste Dank ausgesprochen mit der Bitte, auch der heurigen Aufforderung in dieser Angelegenheit zu folgen, zumal immer wieder Einbruchsversuche und starke Beschädigungen an Fenstern und Läden wahrzunehmen sind.

Der bauliche Zustand der Hütte ist durchaus gut zu nennen und es könnte den Einbruchsversuchen vielleicht dadurch abgeholfen werden, daß an Stelle der jetzigen Holzfensterläden eiserne angebracht werden.

An Neuanschaffungen ist ein neuer Herd zu nennen, der genau die gleichen Vorzüge hat wie der alte, nur daß er nicht raucht und die Hütte schneller auf 20 Grad erwärmt.

Der im vergangenen Jahre vorgenommene Umbau hat sich vollkommen bewährt und besonders die immer schneefreie Hütteneingangstüre verhindert ein Durchnässen des Bodens im Wohnraum.

Für das kommende Jahr ist das Verschindeln des Anbaues vorgesehen, außerdem die Anschaffung von Stahlfedermatratzen mit Aufliegematratzen im Schlafräum. Sollten hiefür die Mittel nicht mehr ganz ausreichen, so könnte die letztere Anschaffung in zwei Hälften vorgenommen werden.

Im Herbst wurde die Hütte mit Kleinholz ausreichend versorgt, die Decken ausgestaubt, sowie das Innere gründlich gereinigt, so daß unsere jetzt saubere Gipfelhütte mit ihrer gemütlichen Stube jeden Skiwanderer gern aufnimmt und beherbergt, wenn derselbe sie so verläßt, wie er sie jetzt vorfindet.

2. Seitenalm.

Berichterstatter Müller. Die Rosenheimer Hütte wurde zum Sommerbetrieb eröffnet zu Pfingsten, geschlossen am 6. November. Wie im abgelaufenen Jahr wurde sie von Martin Koller aus Frasdorf bewirtschaftet.

Das Hüttenbuch weist 400 Besucher auf. Unter Führung des Pächters Koller und seiner umsichtigen Gattin war für das leibliche Wohl der Besucher vortrefflich gesorgt. Der abgelaufene Pachtvertrag wurde auf weitere 5 Jahre zu den gleichen Bedingungen verlängert, mit dem Vorbehalt, daß die Sektion eine Pachterhöhung eintreten lassen kann.

Der planmäßige Weg von der Riesenalm zur Seitenalm wurde zum Fahrweg ausgebaut. Es war dies eine dringende Notwendigkeit. Die 3 Almen müssen in den nächsten Jahren eine gründliche Ausbesserung erfahren, besonders der Dachstuhl der Wirtschaftshütte, wobei auch an eine Verbesserung

der Schlafräume gedacht werden muß. Die beiden Stallgebäude zeigen Schäden an den Grundpfeilern und Dächern. Eine der vordringlichsten Arbeiten ist der Bau einer Wasserleitung. Die Vorarbeiten sind bereits mit der Firma Gebr. Abt, Mindelheim, Spezialfirma für Widder-Anlagen besprochen worden. Dabei wurde besonders ins Auge gefaßt, das Wasser später auch in die Ski-Hütte leiten zu können, was die Firma bei Anschaffung eines Widders von mindestens 35 Atmosphären Druck garantiert.

Im vergangenen Jahr wurde aus dem Waldbestand ein kleiner Teil abgeholzt; der Erlös steht noch nicht ganz fest, dürfte sich jedoch auf 700—800 Mark belaufen. Dieser Betrag muß unter allen Umständen zur Aufforstung die in größerem Umfange vorzunehmen ist, verwendet werden.

Wie aus dem Bericht hervorgeht, bieten die kommenden Jahre reichliche Betätigung im Gebiet der Hochrieß.

Wegmarkierung.

Referent: Adamosky. Im verflossenen Jahre 1925 wurden durch die Markierungsreferenten die am meisten besuchten Gebiete (Hochrieß, Brunnstein) des Arbeitsgebietes der Sektion Rosenheim nachmarkiert. Die Markierung der übrigen Gebiete ist größtenteils noch gut sichtbar und bedarf keiner Auffrischung. Leider wie alle Jahre so haben auch heuer die Markierungstafeln und Wegweiser unter der Gewalt roher Menschen sehr gelitten.

Alpines Rettungswesen.

Die Organisation des alpinen Rettungswesens im Bereiche unserer Sektion gliedert sich in zwei Rettungsstellen, Oberaudorf und Brannenburg und 10 Meldestellen.

In Frasdorf ist die Einrichtung einer Rettungsstelle gemeinsam mit der A.V.S. Oberland in Aussicht genommen worden.

I. Rettungsstelle Oberaudorf.

Leiter: Gfäller Johann, Wagnermeister.

Stellvertreter: Theyerl Johann, Hafnermeister.

Meldestellen: 1. Taßelwurm. 2. Brunnsteinhaus. 3. Kiefersfelden-Apotheke.

4. Fischbach (Post). 5. Hocheck. 6. Regau.

II. Rettungsstelle Brannenburg.

Leiter: Heidenreich, Postmeister.

Arzt: Sanitätsrat Dr. Glasser.

Meldestellen: 1. Wendelsteinhaus. 2. Mitteralm. 3. Nußdorf am Inn.

Weitere Meldestellen zur 3. Rettungsstelle Frasdorf: 1. Westerdorf (Niederauer) 2. Törwang 3. Rosenheimer Hütte.

Führungstouren.

1. Lechnerköpfl-Hochsalwand
2. floristisch-botanische Tour auf das Trainsjoch
3. Ueberschreitung der Kampenwand
4. Scheffauer-Hackenköpfe-Sonneck
5. Elmauer Halt
6. Totenkirchl

Die noch ausstehenden Tourenberichte der Sektionsmitglieder sind bis zum 1. Januar bei den Tourenwarten abzuliefern.

IV. Bücherei.

Im abgelaufenen Vereinsjahr waren für die Bücherei 350 Mk. bewilligt worden. Mit diesem Betrag wurden hauptsächlich die Lücken des touristischen Teiles der Bücherei ausgefüllt durch Anschaffung von mehreren Reiseführern

z. B. Tursky: Führer durch die Venedigergruppe.
Einsele: Die Leoganger Steinberge.
Schwaighofer: Stubaier- und Ötztalen Alpen.
Waltenberger: Allgäu, Vorarlberg, Westtirol.
Schuster: Ammergauer Alpen.
Radio Radiis: Dachsteinführer.
Flaig: Rhätikon und Flaig: Silvretta.
Meyer: Ostalpen 1. und 2. Teil neueste Auflage.

Angekauft wurden ferner die neuen Alpenvereinskarten über Dachsteingruppe, Gesäuseberge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Glockner- und Venedigergruppe, Ötztal-Stubai, Zillertal, Karwendel, weiter Schikarten von Kitzbühel, Landeck, Hopfgarten und Umgebung, Reichenhall, Berchtesgaden u. östl. Chiemgauer Berge.

Die neuzeitlichen großen Werke:

Lehner: Eroberung der Alpen, 712 Seiten,
Enzensperger: Bergsteigen
Rey: Kletterfahrten
Bock: Höhlen im Dachstein
Lammer: Jungborn u. a.

wurden ebenfalls angeschafft.

Die Abteilung „Unterhaltungslektüre“ erhielt Bereicherung durch ca. 20 Werke, von denen

Renker: Heilige Werke, derselbe: Irrlichter und Einsame vom Berge,
Ittlinger: Von Bergen, Menschen und anderen Dingen,
Wundt: Ich und die Berge,
Löns: Für Sippe und Sitte

hervorgehoben seien.

Die verbreitetsten alpinen Zeitschriften des Jahres 1925: Deutsche Alpenzeitung, Alpenfreund, Berg, Bergsteiger, Winter, Bergkamerad, sowie die Mitteilungen des Alpenvereins gehören selbstverständlich auch zum Bestand der Bücherei.

Schenkungsweise wurde ihr zugewendet von unserem Sektionsmitglied, Herrn Römersberger, H e f n e r s Chronik von Rosenheim, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei im Namen der Sektion.

Die Bücherei besteht z. Zt. aus

ca. 400 Büchern unterhaltlichen Inhalts

150 „ geograph., alpingeschichtl. u. naturwissenschaftl. Inhalts

240 „ in der touristischen Abteilung und

120 Karten.

Sie war geöffnet vom Januar bis 15. Juli und vom 1. September bis heute an jedem Dienstag, von 1— $\frac{1}{2}$ 2 Uhr. So soll es auch im nächsten Jahre sein; nur soll beachtet werden, daß die Bücherei an d e n Dienstagen geschlossen ist, die in die Weihnachts- Oster- und Pfingstferien fallen. Zwischen 15. Juli und 1. September konnten Führer und Karten in der Wohnung des Bücherwirts geholt werden.

Der Besuch der Bücherei war ein reger: An ca. 40 Ausleihtagen mußten 745 Bücher u. 51 Karten abgegeben werden. Die halbe Stunde Ausleihzeit verlängerte sich meistens zu reichlich dreiviertel Stunden.

Im Laufe des nächsten Jahres wird ein neues Bücherverzeichnis fertig gestellt werden, was der Stamm der Leser gewiß begrüßen wird.

V. Ehrungen.

Mit dem silbenen Edelweiß als Ehrenzeichen 25 jähriger Mitgliedschaft wurden folgende Herren ausgezeichnet:

1. Herr Denninger Josef, Bez.-Baurat, Rosenheim,
2. Herr Dr. Edelmann, Justizrat, z. Zi. Lengdorf b. Rott a. Inn,
3. Herr Gebhard Ludwig, Kaufmann in Rosenheim,
4. Herr Grosselfinger, Vermessungsamtman, Augsburg,
5. Herr Dr. Merz Hans, Sanitätsrat, Rosenheim,
6. Herr Selmaier, Oberregierungsrat, Vilsbiburg,
7. Herr Stemplinger Karl, Kaufmann, Rosenheim,
8. Herr Weber, Postinspektor,
9. Herr Wiesinger Hermann, Justizrat, Münnerstadt,
10. Herr Wimmer Josef, Brandversicherungsamtman, Landshut.

Den genannten Herren sei hier der herzlichste Glückwunsch zu dieser Ehrung und der Dank für ihre langjährige Treue zum Ausdruck gebracht

VI. Ausschuss.

Der Ausschuß setzt sich noch aus den in der Mitglieder-Versammlung 1924 gewählten Herren zusammen; nur an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Steuerinspektors Rummel wurde Herr Deeg in den Ausschuss gewählt.

- Scheuer Josef, Rechtsanwalt, Justizrat, Rosenheim, Königstraße 15,
1. Vorsitzender,
Schmidt Julius, Regierungsrat, Rosenheim, Königstr. 9, 2. Vorsitzender,
Gallwitzer Hans, Studienrat, Rosenheim, Königstraße 13, 1. Schriftführer,
Loth Arno, Buchhändler, Rosenheim, Münchnerstraße 4, 2. Schriftführer,
Lodroner Adolf, Stadtsekretär, Rosenheim, Herzog-Ottostraße 3, Kassier,
Senft Hans, Kaufmann, Münchnerstraße 2, Geschäftsstelle,
Kaempfel Michael, Postinspektor, Rosenheim, Münchnerstr. 26, Verwalter
des Brünsteinhauses,
Adamosky Georg, städt. Baukontrolleur, Rosenheim Gabelsbergerstr. 6,
stellvertr. Verwalter des Brünsteinhauses u. Markierungsreferent
für das Gebiet rechts des Inns,
Müller Anton, Brauereiverwalter, Rosenheim, Rofjacker 15, Verwalter der
Rosenheimer-Hütte auf der Hochrieß,
Schlutenhofer August, Maler, Rosenheim, Sedanstraße 3, Verwalter der
Ski-Hütte auf der Hochrieß,
Zech Michael, Angestellter d. Krankenkasse, Rosenheim, Kufsteinerstr. 32
stellvertretender Hochrieß-Hütten-Verwalter und Markierungsre-
ferent links des Inns,
Heliel Josef, Holzhändler, Rosenheim, Münchnerstr. 24, Referent für das
Rettungswesen und Jugendwandern,
Deeg Rudolf, Bauamtssekretär, Schloßberg 92¹/₆ b. Rosenh., Tourenwart,
Römersperger Ferdinand, Elektrotechniker, Rosenheim Frühlingsstr. 36,
Tourenwart,
Fuchs, Hauptlehrer, Rosenheim, Dr. Hefenerstr., Bücherwart.

Berg-Heil!

Der Sektionsausschuß.

Merfblatt

für Mitglieder des D. u. De. Alpenvereins

Herausgegeben vom Hauptausfchuf

1. Jedes Mitglied einer Sektion des D. u. De. AV. gehört als solches dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein (Gesamtverein) an. Aus diesem Verhältnis erwachsen dem Mitgliede folgende Rechte und Pflichten:

A. Rechte:

Teilnahme an der Hauptversammlung (Zeit, Ort und Tagesordnung wird im Juni in den „Mitteilungen“ bekanntgegeben). Anträge von Sektionsmitgliedern kann der Hauptausfchuf nach seinem Ermessen auf die Tagesordnung stellen (§ 18 Absf. 5). Diese Anträge können erst nach Erledigung der Tagesordnung und nur dann zur Verhandlung gebracht werden, wenn sie von einem Drittel der Stimmen unterfützt sind. Sie sind mit kurzer Begründung schriftlich dem Vorsitzenden der SV. zu überreichen (können auch früher an den SA. eingesandt werden), der zunächst die Unterfützungsfrage zu stellen hat (§ 23).

Ein Stimmrecht in der SV. besitzt das Mitglied nicht. Solches haben nur die Sektionen.

2. Tragen des Vereinsabzeichens (Edelweiß mit den Buchstaben D. u. De. AV.) in verschiedener Ausführung. Es liegt im Interesse des Vereins, daß die Mitglieder ihre Abzeichen nur durch ihre Sektion beziehen und von anderer Seite angebotene Zeichen zurückweisen.

3. Bezug der Vereinschriften.

a) Die Zeitschrift (Jahrbuch) erscheint jährlich einmal als illustriertes, gebundenes Buch.

Sie ist bei der Sektion zu bestellen, die den vom Gesamtverein geforderten jeweiligen Bezugspreis bekanntgibt und im vorhinein einhebt.

b) Die „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ erscheinen Mitte und Ende jeden Monats. Sie sind vom Mitgliede selbst bei dem für es zuständigen Zustellpostamte vierteljährlich zu bestellen. Bezugspreis (1925) vierteljährlich R.-Mk. —.40.

Mitglieder, die außerhalb des Deutschen Reiches oder Oesterreichs wohnen, erhalten das Blatt nur gegen Bestellung bei ihrer Sektion zum Preise von R.-Mk. 2.— ganzjährig.

c) Ältere Veröffentlichungen und Landkarten, vom Gesamtverein herausgegeben, werden den Mitgliedern bei Bestellung durch die Sektionen zu sog. Mitgliederpreisen geliefert, bei direkter Bestellung beim SA. oder im Buchhandel aber nur zum doppelten Mitgliederpreise. Ein Verzeichnis dieser Veröffentlichungen mit Preisangabe liegt in der Sektion auf. Die Zusendung der Druckschriften erfolgt durch den Hauptausfchuf bezw. durch dessen Versandstellen unter Nachnahme des Preises und der Versandkosten.

• Vorrechte in den Schutzhütten des D. u. De. AV.

a) Mitglieder des D. u. De. AV., desgleichen deren Ehefrauen und Töchter haben in erster Linie Anspruch auf Lagerstellen. Nach der in der Hüttenordnung jeweils festgesetzten Tagesstunde (meistens 8 Uhr abends) kann dieser Anspruch nicht mehr geltend gemacht werden. Maßgebend für die Reihenfolge der Ansprüche ist der Zeitpunkt des Eintreffens in der Hütte. Vorausbestellung von Lagern ist nicht gestattet. Unter allen Umständen haben aber Bergsteiger, die Touren ausführen, das Vorrecht auf Zuweisung von Schlafstellen gegenüber Ausflüglern.

b) Mitglieder (gegen Vorweis der mit Lichtbild und Jahresmarke versehenen Mitgliedskarte) und deren Ehefrauen (gegen Vorweis der Ehefrauen-Ausweis-karte s. unten) zahlen für Eintritt und Benutzung aller Arten von Schlafstellen die einfachen Hüttengebühren.

Einen Anspruch auf Ermäßigung der Preise für Speisen, Getränke u. a. haben auch Mitglieder nicht.

c) In Hütten fremder Vereine und in Privathütten haben AB.-Mitglieder keinen Anspruch auf irgendwelche Ermäßigungen. Soweit solche in Ausnahmefällen gewährt werden, sind sie in den betreffenden Hütten verlautbart.

5. **Entlehnung des Alpenvereins-Hütten Schlüssels.** Jedes Mitglied hat das Recht von seiner Sektion den Normalhütten Schlüssel des D. u. De. AB. auszuleihen und damit Zutritt zu den mit dem Alpenvereinschloß versehenen Hütten auch außerhalb der Zeit der Hüttenbewirtschaftung zu erhalten. Die Ausleihbedingungen (Haftscheine und Leihgebühr) sind bei der Sektion zu erfahren. Die Sektionen sind nicht verpflichtet an Mitglieder anderer Sektionen AB.-Schlüssel zu verleihen, ebenso nicht Schlüssel für private Hütten Schlösser.

6. **Benutzung der Talherbergen des D. u. De. AB.** In einzelnen Gebirgsorten haben die Ortssektionen Talherbergen (einfachste Ausstattung) errichtet, deren Benutzung entweder ausschließlich AB.-Mitgliedern vorbehalten ist oder in denen solchen wenigstens alle ihnen bei der Schutzhütte benutzung (vgl. P. 4) eingeräumten Vorrechte gewährt werden. Das Verzeichnis dieser Herbergen wird vor Beginn der Reisezeit alljährlich veröffentlicht.

7. **Versicherung.** Jedes Mitglied des D. u. De. AB. ist durch den Gesamtverein bei der Versicherungsgesellschaft Iduna (Halle) gegen die Folgen alpiner Unfälle versichert und zwar (für 1926) auf R.-Mk. 100.— für den Todesfall, R.-Mk. 1000.— für den Invaliditätsfall, 0.50 R.-Mk. Tagesentschädigung, R.-Mk. 50.— Bergungskosten. Es kann die Versicherung bis zum 5, 10 und 20fachen Betrag erhöht werden. (Vgl. Ausdruck auf den Jahresmarken 1926).

Anträge und Ansprüche an Direktor Gößner, München, Pflinganserstr. 32. (Postfachkonto München 22040).

8. **Benutzung der Alpenvereinsbücherei (München, Westenriederstr. 21/III.)**

Die Entleiher von Büchern haben einen von ihrer Sektion abgestempelten Haftschein zu hinterlegen, der für alle Entlehnungen gilt und zeitlich nicht beschränkt ist. Mehr als 5 Werke werden an einen Entleiher gleichzeitig nicht abgegeben. Prachtwerke, neuere Führer, Karten, Archivalien und ungebundene Bücher werden nicht ausgeliehen. Die Ausleihfrist beträgt für ältere Führer höchstens 8 Tage, für andere Werke höchstens 4 Wochen. Bei Nichteinhaltung dieser Frist wird für jeden Tag und jedes Werk Strafgebühr erhoben. Für Beschädigungen haftet der Entleiher, für diesen und für die Strafgebühr letzten Endes auch die Sektion. Für gute Verpackung bei der Rücksendung ist Sorge zu tragen. Bei Anfragen ist das Rückporto beizulegen. Auswärtige Mitglieder können die Bücherei zu den gewöhnlichen Amtsstunden besuchen und benützen.

9. **Freier Eintritt in das Alpine Museum des D. u. De. AB.** (München, Praterinsel 5, nächst Magll-Denkmal, (Straßenbahnhaltestelle der Linien 2, 4, 12) während der ordentlichen Besuchszeiten (Sonntag 10—12), Mittwoch und Freitag (2—5) a u ß e r d e m zu allen anderen Tageszeiten gegen Entrichtung einer Gebühr von derzeit R.-Mk. 0.50.

Im Alpinen Museum ist die Entwicklung und der heutige Stand des Alpinismus nebst seinen Hilfsmitteln (Seiltechnik, Ausrüstung, Schi-Sammlung, Karten, Hüttenwesen, Rettungswesen usw.) in anschaulichen Modellen und Bildern dargestellt. Geologie, Gletscherkunde (Relief der eiszeitlichen Vergletscherung der Alpen), Botanik (Alpenpflanzengarten), Zoologie (große Tiergruppe), Meteorologie u. a. Prächtige Gemälde älterer und neuerer Zeit von ersteigungsgehistlichem oder künstlerischem Belang. (F. v. Dufregger, H. B. Wieland, O. Barth: Morgengebet am Groß-Glockner u. a.). Den Mitgliedern wird die Besichtigung des Museums als einer ebenso lehrreichen als anregenden Schaustellung wärmstens empfohlen.

10. **Benutzung der Laternbilderleihstellen des D. u. De. AB.** (Deutsche Stelle: München, Westenriederstraße 21/III; Oesterr. Stelle: Wien VI, Rahlgasse 6.)

Den Bestellungen bei der Münchener Leihstelle sind die Nummern des Lichtbilderverzeichnisses vom Jahre 1922, das durch die Bücherei gegen Nachnahme bezogen werden kann zu Grunde zu legen. Die Bilder sind spätestens am 2. Tage nach dem Vortragstage zurückzu-

senden. Für jeden Tag verspäteter Absendung wird eine Gebühr je Bild berechnet. Druckgelber, Porto und Verpackungspesen gehen zu Lasten des Bestellers. Die Bestellung kann nur erfolgen gegen Vorlage eines von der Sektion abgestempelten Haftcheines. Die Bilder sind vor der Rücksendung zu reinigen.

B. Pflichten:

1. Jedes Mitglied hat seinen Mitgliedsbeitrag so rechtzeitig an die Sektion, die ihm die Abfuhrfrist bekannt gibt, abzuführen, daß die Sektion auch ihrerseits ihrer sachungsmäßigen Verpflichtung der Abfuhr der Hauptvereinsbeiträge an die Kasse des Hauptvereins (bis 31. März) nachkommen kann. Dasselbe gilt von den Bezugsgebühren der „Zeitschrift“.
2. Jeder, der Mitglied einer Sektion des D. u. De. A.V. ist, der das Vereinsabzeichen trägt, hat überall, im Tal und auf den Bergen, das Ansehen und die Belange des Vereins zu wahren und sich in seinem Benehmen des Vereins würdig zu erweisen. Ein wegen ungehörigen oder noch schlimmeren Benehmens aus einer Sektion ausgeschlossenes Mitglied wird auf die „Schwarze Liste“ gesetzt, d. h. sein Ausschluß in den Vereinschriften des D. u. De. A.V. und auch anderer Vereine, wenn nötig unter Angabe des Ausschlußgrundes, bekanntgegeben.

II. Rechte und Pflichten der Mitglieder gegenüber ihrer Sektion ergeben sich aus den Sektionsstatuten und sind dort einzusehen. Jedes Mitglied hat Anspruch in die Sektionsstatuten Einsicht zu nehmen. Dauernde Wohnungsänderungen, Stand- und Titelanänderungen sind baldmöglichst der Sektion mitzuteilen, damit diese ihr Mitgliederverzeichnis in Ordnung halten kann.

III. Mitgliedschaft und Beiträge, Ausweise.

1. Sektionsmitglieder erhalten ohne Unterschied die graue Mitgliedskarte. Sie muß, wenn sie als Ausweis (z. B. in Schutzhütten) gelten soll, das Lichtbild des Inhabers und den Stempelabdruck der Sektion, ferner die für das Jahr gültige Jahresmarke tragen, die auf der Vorderseite aufgeklebt wird. Die Jahresmarke wird dem Mitgliede alljährlich gegen Einzahlung des Mitgliedsbeitrages an die Sektion ausgehändigt, die graue Karte wird nur im Falle der Beschädigung, des Verlusts usw. erneuert.
2. Mitglieder nach § 6 Abs. 2 der Hauptvereinsstatuten, das sind Ehefrauen, dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren von Mitgliedern, wenn erstere selbst der Sektion als Mitglieder beitreten, ferner – ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern – junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen, endlich Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören und auf Antrag von ihrer Sektion eine entsprechende Ermäßigung des Sektionsbeitrages bewilligt erhalten haben – diese Mitglieder erhalten zur grauen Mitgliedskarte die Jahresmarke B. Der von der Sektion für diese Mitglieder an den Gesamtverein abzuführende Beitrag beträgt nur die Hälfte des ordentlichen Hauptvereinsbeitrages (Jahresmarke A).
3. Mitglieder, die mehreren Sektionen zugleich angehören, erhalten Mitgliedskarte und Jahresmarke nur von einer Sektion und entrichten auch nur einen Hauptvereinsbeitrag an diese Sektion. Die anderen Sektionen erheben (gegen Nachweis der Mitgliedschaft bei der ersten Sektion) nur mehr den Sektionsbeitrag und stellen hierüber eine entsprechende Zahlungsbefestigung (aber keine Jahresmarke) aus.
4. Ehefrauen von Mitgliedern können, wenn sie selbst nicht Mitglieder nach § 6 Abs. 2 der Statuten (vgl. oben P. 2) werden wollen, Ausweise von der Sektion, der der Ehegatte angehört, erhalten, welche ihnen die unter I. A. Ziffer 4 und 6 genannten Rechte einräumen. Diese (weißen) Ehefrauen-Ausweise müssen, wenn sie als solche gelten sollen, das Lichtbild der Inhaberin, die Jahresmarke (kleine Marken) und den Sektionsstempel tragen. Der Hauptverein erhebt für diese Ausweise samt Marken keine Gebühr, die Sektion kann eine angemessene Ausfertigungsgebühr einheben.
5. Der Uebertritt von einer Sektion in eine andere kann nur erfolgen, indem das Mitglied bei der ersten Sektion seinen Austritt gemäß den Bestimmungen der Sektionsstatuten vollzieht und bei der zweiten Sektion eintritt. Eine „Umschreibung“ von einer Sektion zur andern findet nicht statt. Das übertretende Mitglied haftet somit beiden Sektionen für seinen Mitgliedsbeitrag, wenn es bei der bisherigen Sektion nicht rechtzeitig austritt.

IV. Raum für Mitteilungen der Sektion.

1. Anschrift der Sektion: